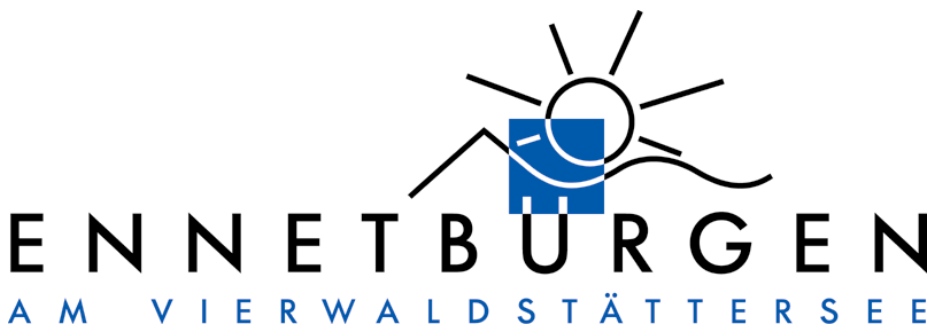




Rechnung 2015

Einladung zu den
Gemeindeversammlungen

Freitag, 20. Mai 2016
Mehrzweckhalle

Röm. Kath. Kirchgemeinde	19.30 Uhr
Politische Gemeinde	20.15 Uhr

Einladung

zu den Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle

Röm. Kath. Kirchgemeinde

Freitag, 20. Mai 2016, 19.30 Uhr

Politische Gemeinde

Freitag, 20. Mai 2016, 20.15 Uhr

Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.

Die detaillierten Rechnungen der Politischen Gemeinde und der Röm. Kath. Kirchgemeinde können auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1. RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE

Geschäftsordnung	5
Rechenschaftsbericht Kirchenrat	6
Planungskredit Neubau Buochserstrasse 6 / Dorfkerngestaltung	15
Erläuterungen zur Rechnung	17
Gesamtübersicht Rechnung	18
Gestufter Erfolgsausweis	19
Erfolgsrechnung	20
Begründung Abweichungen zum Budget / Nachtragskredite	23
Investitionsrechnung	25
Bilanz	26
Anlagespiegel	27
Bericht der Finanzkommission	28

2. POLITISCHE GEMEINDE

Geschäftsordnung	29
Rechenschaftsbericht Gemeinderat	30
Einbürgerung	43
Objektkredit Umnutzung altes Feuerwehrlokal	45
Anpassung Zonenplan, Umzonung Driving Range	48
Sanierung Trockenmauern 2. Etappe	52
Erläuterungen zur Rechnung	55
Gesamtübersicht Rechnung	56
Gestufter Erfolgsausweis	57
Erfolgsrechnung	58
Begründung Abweichungen zum Budget / Nachtragskredite	67
Investitionsrechnung	76
Kreditüberträge, Begründung Kreditüberschreitungen	78
Schlussabrechnung Objektkredit Neubau Feuerwehrlokal	79
Bilanz	80
Geldflussrechnung	81
Anhang	82
Bericht der Finanzkommission	92

RÖM. KATH. KIRCHGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 20. Mai 2016, 19.30 Uhr

in der Mehrzweckhalle

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates**
- 3. Neubau Buochserstrasse 6 / Dorfkerngestaltung; Bewilligung eines Planungskredites von CHF 260'000.–**
- 4. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Budget 2015
 - Genehmigung der Jahresrechnungen 2015

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Rechenschaftsbericht 2015 – Kirchenrat Pfarrei Ennetbürgen

Liebe Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger

Die heutige Lebenssituation ist geprägt von einem raschen Wandel. Täglich werden wir mit neuen Technologien, Durchbrüchen, aber auch mit Rückschritten konfrontiert. In solch einem Kontext zu agieren, ist eine grosse Herausforderung für den Gemeindeleiter und den Kirchenrat. Unser Umfeld erfordert klare und unmissverständliche Rahmenbedingungen für alle Beteiligten.

Solche Rahmenbedingungen möchte der Kirchenrat für das Zusammenleben in Ennetbürgen bieten. Die Suche nach einer goldenen Regel für das friedliche Miteinander ist so alt wie die Menschheit selbst. Sie zieht sich durch sämtliche Epochen und alle Religionen. Konfuzius wandte sich damit an einen seiner Schüler und schrieb: "Was du selbst nicht wünschst, das tue auch anderen nicht an. Dann wird es keinen Zorn gegen dich geben." Immanuel Kant fasste dies im kategorischen Imperativ zusammen. "Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne." Im Katholischen Erwachsenen-Katechismus finden Gläubige folgenden Satz: "Der Mensch muss die eigene Würde der Geschöpfe und ihrer Rhythmen respektieren; er darf nicht beliebig schalten und walten." Zusammenleben und

Zusammenarbeiten basieren immer auf Respekt – in jeder Kultur und Nation.

Wir dürfen wieder auf ein reich befrachtetes und erfolgreiches Jahr zurückschauen.

Danke für den langjährigen Frieden

Ergreifend und dankbar – so erlebten zahlreiche Dorfbewohnerinnen und -bewohner am regnerischen Abend des 8. Mai das Friedenskonzert in der Pfarrkirche. Es war ein Anlass, der unter die Haut ging und mit dem Absingen der Nationalhymne in der Pfarrkirche seinen Höhepunkt erfuhr.

Nach der feierlichen Einsegnung der beiden neuen Sitzbänke bei der im Jahr 1945 gepflanzten Friedenslinde und dem Abschluss des Versöhnungsweges der Kinder der vierten Primarklassen mit dem Entsenden von acht Friedenstauben, fand in der voll besetzten Pfarrkirche das von Emil Wallimann organisierte und moderierte Friedenskonzert statt. Alle Generationen waren an diesem Abend anwesend, und man war sich einig: Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einem friedlichen Land leben dürfen. Diese Erkenntnis soll auch der nächsten Generation weitergegeben werden. Natürlich kam an jenem Abend beim Friedensfeuer oder im Gemeindesaal auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz.

Einweihung Wassersportzentrum

Bereits zwei Tage später fand bei schönstem Wetter die Einweihung des

Wassersportzentrums Nidwalden statt. In einer ökumenischen Feier, gesanglich mitgestaltet durch den Seebuchchor, wurde das ganze Gebäude in Anwesenheit vieler geladener Gäste unter den Schutz Gottes gestellt. Nach den Festlichkeiten durften alle Interessierten und Neugierigen auf dem See den Kanu- und Segelsport kennenlernen.

Weisser Sonntag und Firmung

Am Weissen Sonntag versammelten sich 29 Kinder mit Jesus unter dem Regenbogen zum Empfang der ersten heiligen Kommunion. Ihnen folgten 24 Kinder auf dem Versöhnungs- und 26 Firmlinge auf dem Firmweg. Vielen bleiben diese Tage in unvergesslicher Erinnerung.

St. Jost

Einmal mehr strahlte die St. Jost-Kapelle dieses Jahr über dem Vierwaldstättersee. Im prächtigen Sommer fanden unzählige Besucher und Besucherinnen den Weg nach St. Jost. Viele Hochzeiten und Taufen durften gefeiert werden, genauso wie die traditionelle Chilbi und die Maiandachten.

Baulich zeigte sich ein Leck im Dach, das eine Reparatur am Dachgebälk sowie neue Bleche nötig machte. Ebenso mussten Abplatzungen am Mauerwerk repariert und der Maler aufgebeten werden.

Die St. Jost-Chilbi wurde vom Heimat-Chörli Luzern wunderbar mitgestaltet.

Buochli-Kapelle

Unsere idyllisch gelegene Buochli-Kapelle lud auch dieses Jahr wieder viele Besucher zum Verweilen und Innehalten ein. Baulich ist die Kapelle in einem guten Zustand. Die Chäppeli-

Chilbi im August und die Oktoberandachten waren einmal mehr sehr gut besucht! An der Buochli-Chäppeli-Chilbi spielten die Sunnä-Ergeler zur Ehre Gottes auf.

Im Jahr 2016 steht das 100 Jahr-Jubiläum im Fokus. Wir freuen uns und begrüßen schon heute die Bevölkerung zu diesem Festanlass.

Gottesdienst im Rahmen des Zimmermann-Treffens

Unvergessen bleibt auch der internationale Gottesdienst des Zimmermann-Treffens in der Pfarrkirche, der Nachkommen von "s'Tokter Meukä" in der Pfarrkirche, an dem zwanzig Gäste der Zimmerman-Family aus Wisconsin begeistert teilnahmen.

Stephans-Chor Männedorf-Uetikon

Der Stephans-Chor Männedorf-Uetikon war auf seiner Chorreise in Ennetbürgen zu Gast und gestaltete den Sonntagsgottesdienst mit, bevor es auf das Stanserhorn ging.

Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen

Die Frauenschola Kirchenchor und Männer ad-hoc sangen am Betttag die Missa Patria von J. B. Hilber und die Motette Stella Maris. An Allerheiligen wurde die Messe in g., op. 187 von Josef Gabriel Rheinberger vorgetragen. Auch die beiden Pfingstgottesdienste gestaltete die Frauenschola zusammen mit drei Vokalsolistinnen und sieben Instrumentalisten feierlich mit.

JuBla Ennetbürgen

Einen wahren Boom erlebt zurzeit die JuBla Ennetbürgen. 30 neue Mitglieder wurden Anfang November dem Schar-

Mobile beigefügt, das jetzt aus über 150 Einzelteilen besteht. An den Scharanlässen nehmen über sechzig Kinder teil, und auch die Zahlen für die Teilnahme am Sommerlager sind steigend. In Le Prédame waren es 88 Kinder, Leiter/innen und Küchenverantwortliche, die sich dort während zwei Wochen ganz der Piraterie verschrieben.

Kleinkinderfeiern

Nach achtzehn Jahren umsichtiger Leitung hat Katechetin Elvira Nick die Leitung nun an jüngere Hände übergeben. Ruth Bischoff hat sich als Nachfolgerin gut in ihre neue Aufgabe eingelebt und die Anliegen der Kleinsten auch in der Liturgiegruppe vertreten. Leider wird Frau Bischoff aufgrund eines Wohnortswechsel das Team der Kleinkinderfeiern und die Liturgiegruppe wieder verlassen. Frau Jasmin Häcki wird neu die Leitung übernehmen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für ihre wichtige Arbeit.

Dank an Pfarrer Anton Griesser

Neunzehn Jahre lang durfte unsere Pfarrei für die liturgischen Dienste im Alterswohnheim Oeltrotte auf die zuverlässigen Dienste von Pfarrer Anton Griesser zählen. In der Zeit von November 1996 bis März 2015 feierte er die Gottesdienste und Andachten mit den teilnehmenden Pensionären und Dorfbesuchern jeweils auf eine gut verständliche und volksnahe Art und Weise. Aus Altersgründen reichte nun Pfarrer Anton Griesser bei den Pfarreiverantwortlichen seine Demission ein. Mit Verständnis und Bedauern haben wir dies zur Kenntnis genommen und wünschen Pfarrer Anton Griesser auf seinem weiteren Weg alles erdenklich

Gute und Gottes Segen. Die Gottesdienste und Andachten im Alterswohnheim Oeltrotte werden bis auf weiteres durch Diakon Elmar Rotzer, das Pfarreiteam und Pfarr-Resignate aus der näheren und weiteren Umgebung gestaltet. Ab Januar 2016 finden die liturgischen Feiern im Andachtsraum der Oeltrotte bereits um 17.00 Uhr statt.

Religionsunterricht

Über zwei Drittel der Dorfkinder besuchen den Religionsunterricht, der in Ennetbürgen bis auf die 3. Primarklasse (Vorbereitung auf den Weissen Sonntag) und die 3. ORS (Vorbereitung auf die Firmung in Kleingruppen) interkonfessionell geführt wird. Der HGU 2 ist nun bereits in der dritten Abfolge und bewährt sich nach wie vor. Vor allem freut es die Verantwortlichen, dass sich immer noch HGU-Leiterinnen für die ersten und zweiten Primarklassen finden lassen. Neu haben Rita Bürkli als Heimgruppenleiterin und Michaela Niederberger-Bissig als Kleingruppenleiterin angefangen. Wir wünschen den beiden viel Glück.

Die Vorbereitungen zu den Sakramenten Erstkommunion, Versöhnung und Firmung werden seriös an die Hand genommen, die Themen bestmöglich umgesetzt. Die acht Religionslehrpersonen treffen sich in regelmässigen Abständen zum Gedankenaustausch, Schul- und Gemeindeleitung pflegen den Kontakt. Darüber hinaus engagieren sich die Katechetinnen auch für die Schule. Am 4. September durfte Gaby Gabriel in Luzern nach erfolgreicher Ausbildung ihren Fachausweis entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich!

Mitarbeiterjubiläen

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem DANKE. Wir haben allen Grund zur Danksagung, vor allem unseren Jubilaren im Orgeldienst, Andreas Scheuber (40 Jahre), Carlo Christen (35 Jahre) und Peter Scherer (5 Jahre). Bereits seit 20 Jahren arbeitet Moni Amstutz für unsere Pfarrei, davon 16 Jahre als Katechetin und 4 Jahre als Pfarreimitarbeiterin. Pfarreisekretärin Luzia Hubacher dürfen wir für ihr fünfzehnjähriges Dienstjubiläum auf dem Pfarramt gratulieren, Heimgruppenleiterin Karin Odermatt für ihr elfjähriges Engagement im HGU und Kleingruppenleiterin Irène Hürzeler für ihr zehnjähriges Wirken im KGU.

Sozialdiakonie

Die Kranken-, Spital- und Heimbefuche sind sehr wichtig. Wenn immer möglich, besucht der Gemeindeleiter die Pfarrangehörigen im Spital und falls erwünscht, sucht er sie auch Zuhause auf. Dazu hat er auch den Sterbebegleitungskurs der Caritas absolviert.

Unsere Pfarrei hat der Organisation «Fastenopfer» den Gesamtbetrag von CHF 13'528.90 überwiesen. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

Marketing – Tue Gutes und zeige es!

Nach wie vor fördern Kirchenrat und Gemeindeleitung das Marketing. Mit weiteren vier Plakaten "Traditionen leben. Die Kirche machts möglich!", "Säen: Den Glauben weitergeben!", "Gott Vertrauen" und "Adventsfenster 2015" wurde der Dorfbevölkerung in regelmässigen Abständen die vielseitige

Arbeit der Kirche präsentiert. Mit dem Slogan "Mit Eych, fir Eych" weisen die Pfarreiverantwortlichen auf den wertvollen gesellschaftlichen Beitrag der Kirche vor Ort hin. Neben den beliebten Schreibblöcken wird nun seit Oktober 2015 eine Dankesschokolade verteilt, die mit den Worten "Pfarrei St. Anton Ennetbürgen. Ihr Bodenpersonal für himmlische Stunden. Äs hätzlich's Dankäscheen!" Werbung in eigener Sache betreibt. Weitere Projekte befinden sich bereits in der Pipeline. Es sind gerade die vielen positiven Rückmeldungen aus der Dorfbevölkerung, die in den kreativen Köpfen weitere gute Marketing-Ideen auslösen.

Pfarreiblatt

Auch in diesem Jahr traf sich die Pfarreiblattkommission zweimal zu einer Sitzung, um die Berichte zu planen und zu koordinieren. Nebst unseren eigenen Leitartikeln sind seit diesem Jahr interessante und weltoffene Berichte vom Verein Kantonales Pfarreiblatt Luzern erschienen. Wir sind überzeugt, dass unser Pfarreiblatt dadurch an Qualität gewonnen hat und sind bestrebt, unserer Leserschaft weiterhin ein informatives und gutes Pfarreiblatt zu liefern. Lassen Sie sich von weiteren Ausgaben überraschen.

Pfarreirat

Im vergangenen Jahr kam der Pfarreirat dreimal zusammen, um die Planung und Umsetzung neuer Projekte in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeinschaftsförderung in Angriff zu nehmen. Dieser Informationsaustausch ist wichtig, damit wir weiterhin eine lebendige Pfarrei bleiben werden. Mit Bedauern mussten wir auf Anfang Jahr 2016 den Rücktritt von

Theres Odermatt (seit 2005) und Hedy Achermann (seit 1999) entgegennehmen. Wir danken ihnen von Herzen für ihre unermüdlichen Einsätze und das grosse Interesse an unserer Pfarrei.

Mit Freude durften wir an unserer letzten Sitzung im 2015 drei neue Mitglieder für die Diakoniegruppe begrüssen. Dies sind Maya Küttel, Roland Zberg und Rita Durrer. Wir wünschen ihnen in ihrem neuen Amt viel Freude und Erfüllung.

Begegnungsgruppe

Die überpfarreiliche Begegnungsgruppe leistet seit 1997 einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Senioren. So engagieren sich ihre Mitglieder an der Seniorenfasnacht, beim Altersausflug, bei Wandern 60plus, im Birger-Chörl, in der Rollstuhlgruppe, am Chlaus-trüllern und auch an der Alleinstehenden-Weihnacht der Sunneguugger. An Ostern und in der Adventszeit finden jeweils die traditionellen Besuche statt. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Adventsfenster 2015

Es ist dem OK Adventsfenster wiederum gelungen, dass aktive und kreative Ennetbürgerinnen und Ennetbürger 24 wunderschöne Adventsfenster gestaltet haben. Die Adventsfenster sind nun ein fester Bestandteil unserer vorweihnachtlichen Zeit. Das traditionelle Samichlaus-Apéro fand mit dem Öffnen des fünften Adventsfensters bei Familie Karl Frank an der Seestrasse 25 statt.

Weg-Projekte und spirituelle Wanderungen

Unter der Leitung von Pfarreimitarbeiterin und Wanderleiterin Moni Amstutz

genossen die Teilnehmenden in der freien Natur die tiefe Verbindung zum Schöpfer, der sich gerade in der Bergwelt erspüren lässt. Das rege Interesse spornt an, dieses Angebot weiterhin in unserer Pfarreiagenda aufrechtzuerhalten und auch für die Zukunft attraktive spirituelle Wanderungen zusammenzustellen.

Abendwanderung mit Betruf

Am Mittwoch, 10. Juni trafen sich 24 Wanderfreudige beim Parkplatz Honegg. Nach einer kurzen Einstimmung in diese jahrhundertelange Tradition des Alpsegens oder Betrufes wanderte die Gruppe gemütlich auf die Hammetschwand. Mit einer Andacht, bei der Ueli Barmettler (Gungsi Ueli) den Betruf eindrücklich vortrug, wurde die Abendwanderung abgeschlossen.

Adventsbesinnung

Die zur Tradition gewordene Adventsbesinnung am ersten Adventssonntag in der Pfarrkirche fand bereits zum achten Mal statt. Zu besinnlichen Texten und Geschichten von Moni Amstutz und Luzia Hubacher spielte Andreas Scheuber stimmige Musikstücke auf dem Klavier. Wie in den vergangenen Jahren liessen sich viele Besucher so auf die Adventszeit einstimmen.

Mandala-Malen

Konzentration, stilles Nachdenken, die Hektik des Alltags vergessen, ruhiger werden, Störendes loslassen, eine Reise nach innen machen, all dies konnte an drei Morgen beim Mandala-Malen erlebt werden.

Sakristanen-Dienst

Die Sakristane sind verantwortlich für einen reibungslosen Ablauf der Litur-

gie, der Gottesdienste, Sterbegebete, Mai- und Oktoberandachten sowie der Gottesdienste des Pfarreiteams. Der Kirchenbesuch mit den HGU-Kindern (Kirchen- und Turmbesichtigung) und den Erstkommunikanten wird vom Sakristan durchgeführt. Zum Arbeitspensum der Sakristane gehören auch die Reinigung und der Unterhalt der Liegenschaften sowie des Friedhofs.

Ministranten-Arbeit

Die Sakristane betreuen unsere 25 Ministrantinnen und Ministranten während des ganzen Jahres. Die Weihnachts- und Osterzeit ist für sie eine intensive und erlebnisreiche Zeit. Am Christkönigsfest durften wir 5 neue Mitglieder in unsere Schar aufnehmen. Ein ganz besonderes Erlebnis war für 19 Ministranten die Reise nach Rom. Sie durften fünf interessante und gemütliche Tage in der Weltstadt erleben. Es war für alle *das* Highlight ihrer Ministranten-Karriere!

Sekretariat

Das Pfarreisekretariat ist oft erste Anlaufstelle für die verschiedenen Anliegen unserer Gemeindemitglieder. Anfragen für Taufen und Hochzeiten haben stark zugenommen. Das Sekretariat unterstützt und entlastet den Gemeindeleiter und den Kirchenrat in seinen administrativen Aufgaben und übernimmt die wichtige Funktion der Vernetzung zwischen den Räten und den einzelnen Gruppen. Zwei Sekretärinnen, Luzia Hubacher (55 %) und Sabine Waser (45 %) teilen sich die Arbeit in den zahlreichen und vielfältigen Arbeitsbereichen. Zurzeit werden sie in das für die Pfarramtsführung nötige Computerprogramm (Axendo) eingeführt. Ende Dezember hat Rita

Amstutz (10 %) nach 21 Jahren engagierter Tätigkeit ihren Rücktritt im Sekretariat bekannt gegeben. Wir danken Rita für ihr wertvolles Wirken und sind froh, dass sie uns als Sakristanin erhalten bleibt.

Rechnungswesen und Finanzen

In Zusammenarbeit mit Gemeindegeldverwalter Daniel Flüeler wurden alle buchhalterischen Aktivitäten getätigt. Der Jahresabschluss 2015 weist dank höherer Vergütungen der Landeskirche, leicht höheren Steuereinnahmen und der Budgettreue der Kirchenratsmitglieder und Mitarbeiter einen Überschuss aus. Dadurch können auch in diesem Jahr wieder Schulden abgebaut werden. Die Kirchgemeinde ist gut aufgestellt, um Investitionen in einen Neubau an der Buochserstrasse 6 zu tätigen und die laufenden Aufgaben wahrzunehmen.

Friedhof

Seit dem 1. August ist das neue Friedhofreglement der Politischen Gemeinde Ennetbürgen in Kraft. Es ist auf der Homepage der Politischen Gemeinde und unserer Pfarrei aufgeschaltet. Im Jahr 2015 nahmen 33-mal Angehörige von nahestehenden Menschen Abschied, die Verstorbenen wurden auf dem Friedhof Ennetbürgen bestattet. Davon waren 23 Personen römisch-katholisch, 9 Personen reformiert und 1 Person konfessionslos. 18 Verstorbene wurden im Gemeinschaftsgrab beigesetzt. 8-mal wurde die Urnennische als Ruhestätte gewählt und 6-mal das Urnenerdgrab. Eine weitere Verstorbene wurde mit einer Urne in einem Erdgrab beigesetzt. Erdbestattungen fanden keine statt. Ende April wurde eine Gräberreihe mit Erdbestat-

tungen aufgehoben (1991-1994).

Liegenschaften

Ideenwettbewerb mit Jurierung Dorf- kerngestaltung / Vision Buochserstras- se 6:

Vom 1. Juni bis im November wurde der Ideenwettbewerb für die Dorfkern- gestaltung / Vision Buochserstrasse 6 durchgeführt. 10 Architektenteams wurden eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen. Die sieben eingerei- chten Projekte wurden am 22. Oktober durch eine 13-köpfige Jury beurteilt und das siegreiche Projekt auserkoren. Zuerst arbeitete sich die Kommission in einem ersten Rundgang in die Pro- jekte ein. Die Projekte wurden in der Fachgruppe eingehend besprochen und die Vor- und Nachteile der einzel- nen Projekte abgewogen. Nach einem ersten Wertungsgang wurden drei Projekte infolge organisatorischer und architektonischer Mängel aus der en- geren Wahl ausgeschieden. In einem weiteren Beurteilungsgang wurden nochmals die Qualitäten der Aussen- räume, die betrieblichen Abläufe des Pfarreizentrums und die Wohnungs- grundrisse intensiv besprochen. Nach einer Begehung auf dem Gelän- de und in einem weiteren Beurteil- ungsgespräch hat die Kommission entschieden, zwei weitere Projekte auszuscheiden.

Nach der Mittagspause und einem weiteren Rundgang im Gelände hat die Expertenkommission vor der ab- schliessenden Beurteilung die Qualitä- ten der verbleibenden Projekte noch- mals intensiv durchleuchtet. Es wurden primär die städtebaulichen Qualitäten mit den Freiräumen, die Fassadenge- staltungen und die ökonomischen Sei- ten verglichen.

Nach der abschliessenden Bewertung der beiden in der engsten Wahl ver- bliebenen Projekte "Zentrum" und "Un- ter den Linden" wurde der definitive Entscheid für das Siegerprojekt gefällt. Als Siegerprojekt wurde "Unter den Linden" auserkoren.

Das Preisgericht empfiehlt der Bau- herrschaft das Siegerprojekt zur weite- ren Bearbeitung.

Die Räte der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde sowie der Genossenrat haben hierfür eine Pla- nungskommission gegründet, welche das Projekt soweit überarbeitet, dass die Kosten ermittelt werden können und schlussendlich der Planungs- und später der Baukredit von den verschie- denen Körperschaften erwirkt werden können.

Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten am Wochenende vom 21./22. November die Möglichkeit, alle Projek- te im Pfarreiheim zu besichtigen.

Statistische Angaben Kirchgemeinde Ennetbürgen

Tätigkeit	2013	2014	2015
Taufen	54	51	65
Erstkommunikanten	21	19	29
Neue Ministranten	3	4	5
Ministranten total	31	23	25
Firmungen	24	22	26

Trauungen katholisch	19	13	19
St. Jost Trauungen & Segnungen	18	17	23
St. Jost Taufen	37	34	48
Buochli Taufen	10	9	11
Pfarrkirche Taufen	7	8	2
Bestattungen Friedhof	27	28	33
Gedächtnisse	52	59	55
Kircheneintritte	3	1	1
Kirchenaustritte	17	18	15
Gesamtzahl Gläubige	3'085	3'021	3'044
Stimmberechtigte Gläubige	2'713	2'625	2'632
Fastenopfeereinnahmen in CHF	17'840.00	13'871.00	13'529.00
Anzahl Opferkerzen verkauft	19'929	20'409	19'898
Pfarreiheim Anlässe	485	491	686
Sitzungen Kirchenrat	11	11	11
Sitzungen Pfarreirat	4	4	4
Sitzungen Kommissionen	27	24	41

Ausblick

Mit berechtigter Vorfreude darf unsere Pfarrgemeinde ihren Weg in die nahe Zukunft gehen. Bereits sind im Jahr 2016 wieder einige vielversprechende Projekte aufgelegt. Wer "up to date" sein möchte, informiere sich via Pfarreiblatt oder auf www.pfarreienetbuergen.ch.

Danke

Ein riesiges Dankeschön entbiete ich unseren Sakristanen, die zu jeder Zeit in und um unsere Kirche und Kapellen arbeiten. Unseren Sekretärinnen danke ich herzlich für die hervorragende Arbeit. Unseren Religionslehrerinnen und den Organisten danke ich für ihren Einsatz für die Kirche Ennetbürgen.

Allen Vereinen und Organisationen von Ennetbürgen danke ich für die wohlwollende Zusammenarbeit zugunsten unserer Pfarrei. Besonders schätze ich

die Zusammenarbeit mit den anderen Körperschaften. Herzlichen Dank an die Genossenkorporation und die Behörden und Mitarbeitenden der Politischen Gemeinde für die stets freundliche und gute Zusammenarbeit.

Meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen gehört ein besonderer Dank. Die anstehenden Arbeiten und Projekte sind wir jeweils zielgerichtet und lösungsorientiert angegangen. Dabei haben wir als Team bestens funktioniert und zusammengearbeitet.

Gemeindeleiter Elmar Rotzer

In Elmar Rotzer habe ich einen hochmotivierten Gemeindeleiter und Sparringpartner gefunden. Mich beeindruckt seine Offenheit und sein Zugang zu allen Mitmenschen. Er hat für alle immer ein offenes Ohr. Unsere Zusammenarbeit ist stets von Vertrauen und Wohlwollen geprägt gewesen. Ich danke Elmar Rotzer für die allzeit her-

vorragende Teamarbeit zum Wohl der Kirchgemeinde. Wir haben als Team während meiner Präsidentenzeit viele Projekte erfolgreich realisiert.

Sabine Waser

Einen ganz speziellen und herzlichen Dank spreche ich meiner Kirchenratskollegin und Vizepräsidentin Sabine Waser aus. Sie hat sich während ihren acht Amtsjahren unermüdlich für das Wohl der Kirchgemeinde eingesetzt. Sie verfasste hunderte Protokolle und wirkte an der erfolgreichen Erarbeitung von Projekten, Prozessen und Konzepten aktiv mit. Sabine Waser tritt per Ende der Legislatur 2016 aus dem Kirchenrat aus, wird uns aber im Sekretariat weiterhin erfolgreich unterstützen.

Neue Kirchenräte

Ich gratuliere Susanne Bonetti (Aktuarin) und Pius Odermatt (Kirchenratspräsident) ganz herzlich zur Wahl in den Kirchenrat. Weiter gratuliere ich Andrea Egli zur Wiederwahl. Sepp Odermatt gratuliere ich zum Amt des Vize-Präsidenten. Dem ganzen Kirchenrat wünsche ich gutes Gelingen und viel Glück. Es erfüllt mich mit Stolz und Zufriedenheit, mein Amt in so kompetente und gute Hände legen zu können.

Abschied als Kirchenratspräsident

Mit Stolz und etwas Wehmut blicke ich auf meine acht Jahre im Kirchenrat, davon sechs Jahre als Präsident, zurück. In dieser Zeit haben wir viele Meilensteine erreicht und Akzente gesetzt. Die Organisationsstruktur und das Personalwesen wurden an die modernen Anforderungen angepasst. Prozesse wurden erarbeitet und erfolg-

reich umgesetzt. Renovationen, Modernisierungen der Gebäude und der Neubau der Aufbahrungs- und Abdankungshalle wurden geplant und präzise umgesetzt. Die Vision/Neubau Buochserstrasse 6 ist dank der grossen Vorarbeit und dem Ideenwettbewerb einen wichtigen Schritt weitergekommen. Das neue Marketing-Konzept zeigt bereits seine Wirkung. Viele dieser Erfolge wären ohne die zahlreichen Freiwilligen unserer Gemeinde nicht möglich geworden. Deshalb gebührt ihnen meine grosse Anerkennung und mein Respekt.

Einen speziellen und herzlichen Dank gehört meinen beiden Präsidenten-Kollegen, Peter Truttmann, Gemeindepräsident und Albert Gabriel, Genossenkorporationspräsident. Die Zusammenarbeit ist geprägt von sehr grossem Wohlwollen und Vertrauen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung während meiner Präsidialzeit in den vergangenen sechs Jahren zu danken. Ich habe mit einem hoch motivierten Team zusammenarbeiten dürfen!

Liebe Pfarreiangehörige, Ihnen danke ich für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich freue mich auf weitere schöne und interessante Begegnungen.

März 2016

Thomas Rebsamen-Zimmermann
Kirchenratspräsident

Geschäft Nr. 3

Neubau Buochserstrasse 6 / Dorfkerngestaltung; Bewilligung eines Planungskredites von CHF 260'000.–

1. Ausgangslage

1.1 "Dorfkern" in Ennetbürgen

Seit einigen Jahren wird in Ennetbürgen das Fehlen eines eigentlichen Dorfkerns bemängelt. Verschiedene Ideen und Anregungen wurden in den vergangenen 20 Jahren immer wieder hervorgebracht, jedoch kein Projekt wurde realisiert. Um einen neuen Dorfkern zu entwickeln und zu fördern wird Grundeigentum vorausgesetzt. Dieses Grundeigentum haben im Zentrum der Gemeinde primär die Politische Gemeinde, die Kirchgemeinde und die private Körperschaft der Genossenkorporation.

1.2 Buochserstrasse 6

Die Kirchgemeinde plant seit längerem einen Um-, An- oder Neubau der Liegenschaft Buochserstrasse 6, welche sich direkt vis-a-vis des neuen Gemeindesaals befindet. Darin sollen neu das Pfarreisekretariat und im Idealfall noch Gruppen- und Unterrichtsräume entstehen.

1.3 Vision Buochserstrasse 6

Im Auftrag der drei Körperschaften wurde unter dem Begriff "Vision Buochserstrasse 6" eine Machbarkeitsstudie / Standortanalyse in Auftrag gegeben. Die Studie befasste sich mit den Parzellen 48 der Kirchgemeinde, der Parzelle 553 der Politischen Gemeinde und der Parzelle 704 der Genossenkorporation. Die Studie kam zum Schluss, dass der Bau neuer Lokalitäten auf der Parzelle 48 der Kirchgemeinde die bestmögliche Lösung darstellt.

1.4 Machbarkeitsstudie Buochserstrasse 6

Vor diesem Hintergrund wurde von den drei Körperschaften im Rahmen einer detaillierteren Machbarkeitsstudie eine mögliche Bebauung der Parzelle 48 geprüft. Darin wurde eine mögliche Bebauung in einer ersten (Buochserstrasse 6) und zweiten Etappe (Buochserstrasse 8-12), sowie eine Grobkostenschätzung aufgezeigt.

Die Studie konnte aufzeigen, dass mit einer Bebauung der Parzelle 48 der Raumbedarf der Kirchgemeinde abgedeckt und zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden kann. Weiter konnte aufgezeigt werden, dass ein neuer "Dorfkern" in Verbindung mit dem Gemeindesaal und den Schulanlagen gestaltet werden kann.

1.5 Wettbewerb "Dorfkerngestaltung – Vision Buochserstrasse 6"

Aufgrund der positiven Machbarkeitsstudie entschied sich die Arbeitsgruppe zur Weiterführung des Vorhabens in Form eines Ideenwettbewerbs unter eingelade-

nen Architekten. Nach der abschliessenden Bewertung aller eingegangenen Projekte durch die Jury, wurde das Projekt "Unter den Linden" der a4 Architekten GmbH, Ennetbürgen ermittelt.

2. Nächste Schritte

Mit Abschluss des Ideenwettbewerbs sind die wichtigsten vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen. Bereits wurde eine Baukommission gegründet, welche das Projekt "Unter den Linden" soweit überarbeitet, dass die Kosten ermittelt werden und schlussendlich der Planungs- und später der Baukredit von den verschiedenen Körperschaften erwirkt werden können.

3. Vereinbarungen zu Projekt

Die Politische Gemeinde ist an einer Zentrumsgestaltung wie es die Genossenkorporation und die Kirchgemeinde planen interessiert. Im Rahmen der Realisierung zeichnet sich die Politische Gemeinde primär bei der Ausgestaltung der Aussenfläche Ost (Dorfkern) und Umgebung Kindergarten verantwortlich. Es soll ein Dorfzentrum entstehen, welches als aktive Begegnungszone das Dorfzentrum von Ennetbürgen aufwertet.

Die Kirchgemeinde beabsichtigt mit dem Bau die Lösung der Platzprobleme im heutigen Sekretariat sowie die Zusammenlegung / Verlegung des Pfarreizentrums zum Sekretariat. Weiter sollen die heutigen Mietzinseinnahmen erhalten und ausgeweitet werden, so dass eine langfristige eigenständige Finanzierung der kircheneigenen Immobilien gewährleistet werden kann.

Als erfahrener Bauherr übernimmt die Genossenkorporation die Ausführungsverantwortung. Weiter ist die Korporation an zusätzlichem Wohneigentum interessiert, da dies in das vorhandene Immobilienportfolio in Ennetbürgen integriert werden kann.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Gewährung des Kredites für die Planung "Neubau Buochserstrasse 6 / Dorfkerngestaltung" über CHF 260'000 ist vertretbar. Die Finanzkommission unterstützt den Antrag des Kirchenrates.

Antrag

Der Kirchenrat beantragt, den Planungskredit von CHF 260'000.– für den Neubau an der Buochserstrasse 6 / Dorfkerngestaltung zu bewilligen.

Geschäft Nr. 4

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2015

Die Erfolgsrechnung 2015 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 125'333.70 ab. Budgetiert hat der Kirchenrat einen Ertragsüberschuss von CHF 62'600.—.

Der betriebliche Aufwand konnte gegenüber dem Budget um CHF 13'000 tiefer gehalten werden. Der betriebliche Ertrag ist CHF 45'000 höher als budgetiert. Die Steuereinnahmen sind um 1,7 % oder rund CHF 17'000 höher als budgetiert. Mit einem grösseren Wachstum ist bei den Steuern der Röm. Kath. Kirche in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Die Mehreinnahmen sind bei der Rückvergütung der Landeskirche (CHF 22'000), höheren Einnahmen für Kapellen und der Vermietung des Pfarreiheims erzielt worden.

Eigenkapital:

Der Saldo des Eigenkapitals aus den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 2015 CHF 831'184.53.

Antrag

- Der Kirchenrat beantragt, die Nachtragskredite zum Budget 2015 zu gewähren.
- Der Kirchenrat beantragt, die Jahresrechnungen 2015 zu genehmigen.
Der Ertragsüberschuss ist als freies Eigenkapital vorzutragen.

Gesamtübersicht Zahlen in Tausend CHF		Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Erfolgsrechnung				
Betrieblicher Aufwand		1'117	1'130	1'076
Betrieblicher Ertrag		1'172	1'127	1'241
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		55	- 3	165
Ergebnis aus Finanzierung		70	66	58
Operatives Ergebnis		125	63	223
Ausserordentliches Ergebnis		0	0	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		125	63	223
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben		0	0	285
Investitionseinnahmen		0	0	0
Nettoinvestition		0	0	285

Gestufteter Erfolgsausweis		Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
		Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand		-1 117 236,75	-1 129 600,00	-1 075 803,89
30	Personalaufwand	-694 675,95	-700 300,00	-667 227,85
31	Sach- und übriger Aufwand	-292 056,75	-309 300,00	-287 059,34
33	Abschreibungen	-57 100,00	-54 000,00	-49 700,00
35	Einlagen		-500,00	-25,00
36	Transferaufwand	-73 404,05	-65 500,00	-71 791,70
37	Durchlaufende Beiträge			
Betrieblicher Ertrag		1 172 462,40	1 126 500,00	1 240 443,30
40	Fiskalertrag	1 032 110,60	1 015 000,00	1 072 297,80
41	Regalien und Konzessionen			
42	Entgelte	39 798,25	39 000,00	43 088,50
43	Verschiedene Erträge	9 764,65	9 000,00	16 531,80
45	Entnahmen Fonds	470,00		480,00
46	Transferertrag	90 318,90	63 500,00	108 045,20
47	Durchlaufende Beiträge			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		55 225,65	-3 100,00	164 639,41
34	Finanzaufwand	-10 679,70	-14 900,00	-18 922,55
44	Finanzertrag	80 787,75	80 600,00	77 177,60
Ergebnis aus Finanzierung		70 108,05	65 700,00	58 255,05
Operatives Ergebnis		125 333,70	62 600,00	222 894,46
38	Ausserordentlicher Aufwand			
48	Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis				
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		125 333,70	62 600,00	222 894,46

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG <i>Nettoergebnis</i>	359 291,65	80 838,00 <i>279 453,65</i>	348 800,00	81 500,00 <i>267 300,00</i>	354 201,30	79 145,00 <i>275 056,30</i>
01	Legislative und Exekutive	64 166,50		65 800,00		66 405,80	
011	Legislative	5 459,80		4 800,00		7 115,80	
0110	Legislative	5 459,80		4 800,00		7 115,80	
012	Exekutive	58 706,70		61 000,00		59 290,00	
0120	Exekutive	58 706,70		61 000,00		59 290,00	
02	Allgemeine Dienste	295 125,15	80 838,00	283 000,00	81 500,00	287 795,50	79 145,00
022	Allgemeine Dienste	109 206,70	5 020,00	113 700,00	5 000,00	102 772,30	5 000,00
0220	Allgemeine Dienste	109 206,70	5 020,00	113 700,00	5 000,00	102 772,30	5 000,00
029	Verwaltungslegenschaften	185 918,45	75 818,00	169 300,00	76 500,00	185 023,20	74 145,00
0290	Verwaltungslegenschaften	185 918,45	75 818,00	169 300,00	76 500,00	185 023,20	74 145,00
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE <i>Nettoergebnis</i>	721 371,15	72 243,25 <i>649 127,90</i>	746 400,00	67 300,00 <i>679 100,00</i>	680 534,54	77 623,00 <i>602 911,54</i>
33	Medien	32 042,65	14 395,00	34 100,00	14 000,00	30 866,20	14 427,50
332	Massenmedien	32 042,65	14 395,00	34 100,00	14 000,00	30 866,20	14 427,50
3320	Massenmedien	32 042,65	14 395,00	34 100,00	14 000,00	30 866,20	14 427,50
35	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	689 328,50	57 848,25	712 300,00	53 300,00	649 688,34	63 195,50
350	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	689 328,50	57 848,25	712 300,00	53 300,00	649 688,34	63 195,50

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3500	Kirchen und religiöse Angelegenheiten	689 328,50	57 848,25	712 300,00	53 300,00	649 668,34	63 195,50
9	FINANZEN UND STEUERN	47 253,65	1 100 168,90	49 300,00	1 058 300,00	59 990,60	937 958,44
	Nettoergebnis	1 052 915,25		1 009 000,00		877 967,84	
91	Steuern	38 090,30	1 038 111,05	36 600,00	1 018 600,00	42 523,95	1 076 984,15
910	Steuern	38 090,30	1 038 111,05	36 600,00	1 018 600,00	42 523,95	1 076 984,15
9100	Steuern	38 090,30	1 038 111,05	36 600,00	1 018 600,00	42 523,95	1 076 984,15
93	Finanz- und Lastenausgleich		51 852,00		30 000,00		68 358,00
930	Finanz- und Lastenausgleich		51 852,00		30 000,00		68 358,00
9300	Finanz- und Lastenausgleich		51 852,00		30 000,00		68 358,00
95	Übrige Ertragsanteile		9 764,65		9 000,00		14 863,25
950	Übrige Ertragsanteile		9 764,65		9 000,00		14 863,25
9500	Übrige Ertragsanteile		9 764,65		9 000,00		14 863,25
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	9 163,35	69,30	12 700,00	500,00	17 466,65	365,55
961	Zinsen	9 163,35	69,30	12 700,00	500,00	17 466,65	365,55
9610	Zinsen	9 163,35	69,30	12 700,00	500,00	17 466,65	365,55
97	Rückverteilungen		371,90		200,00		281,95
971	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		371,90		200,00		281,95
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		371,90		200,00		281,95
99	Nicht aufgeteilte Posten						-222 894,46

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
999	Abschluss						-222 894,46
9990	Abschluss						-222 894,46
Gesamtergebnis		1 127 916,45	1 253 250,15	1 144 500,00	1 207 100,00	1 094 726,44	1 094 726,44
		125 333,70		62 600,00			
		1 253 250,15	1 253 250,15	1 207 100,00	1 207 100,00	1 094 726,44	1 094 726,44

Begründungen von Abweichungen zum Budget einschliesslich Nachtragskredite 2015

Wesentliche Mehr- und Minderaufwendungen bzw. Mehr- und Mindererträge in der Rechnung 2015 werden in der Folge begründet. Dabei gehen wir von den Konti-Gruppen aus, wie sie in der laufenden Rechnung gezeigt werden.

Für den Nachvollzug der einzelnen Positionen kann die detaillierte Rechnung der Röm. Katholischen Kirchgemeinde auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

Budgetabweichungen nach funktionaler Gliederung

Budget 2015	62'600	Ertragsüberschuss
Allgemeine Verwaltung	- 11'153	Mehraufwand
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	29'972	Minderaufwand
Finanzen und Steuern	43'915	Mehrertrag
Rechnung 2015	125'334	Ertragsüberschuss

0110 Legislative

Budget Nettoaufwand	4'800
Mehraufwand Rechnung	660

0120 Exekutive

Budget Nettoaufwand	61'000
Minderaufwand Rechnung	2'293

0220 Allgemeine Dienste

Budget Nettoaufwand	108'700
Minderaufwand Rechnung	4'513

Der Aufwand von Büromaterial konnte gesenkt werden.

0290 Verwaltungsliegenschaften

Budget Nettoaufwand	92'800
Mehraufwand Rechnung	17'300

1/3 Anteil an Projektwettbewerb Dorfkerngestaltung unter Planungen und Projektierungen Dritter im Betrag von CHF 28'300 war nicht budgetiert. Die Kreditbewilligung von CHF 30'000 erfolgte durch die Gemeindeversammlung vom 22.05.2015.

3320 Massenmedien

Budget Nettoaufwand 20'100

Minderaufwand Rechnung 2'452

Die redaktionellen Aufwendungen konnten durch Effizienzsteigerung gesenkt werden

3500 Kirche und religiöse Angelegenheiten

Budget Nettoaufwand 659'000

Minderaufwand Rechnung 27'520

Ein Minderaufwand konnte im Personalaufwand (CHF 3'000) sowie im Sach- und Betriebsaufwand (CHF 25'000) verzeichnet werden. Die Beiträge an die Pensionskasse wurden durch einen Überschuss entlastet.

9100 Steuern

Budget Nettoertrag 982'000

Mehrertrag Rechnung 18'021

Die Einkommens-, Quellen- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen fielen um rund CHF 17'000 höher aus als budgetiert. Ebenfalls Mehreinnahmen konnten bei den Bussen und Verzugszinsen (CHF 2'000) verzeichnet werden. Die Steuerverwaltungskosten liegen rund CHF 3'500 über dem budgetierten Aufwand.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Budget Nettoaufwand 30'000

Mehrertrag Rechnung 21'852

Der Finanzausgleich der Landeskirche fiel um CHF 22'000 höher aus als budgetiert.

9500 Übrige Ertragsanteile

Budget Nettoertrag 9'000

Mehrertrag Rechnung 765

9610 Zinsen

Budget Nettoaufwand 12'200

Minderaufwand Rechnung 3'106

9710 Rückverteilungen aus CO2-Abgabe

Budget Nettoertrag 200

Mehrertrag Rechnung 172

Rechnung 2015	Rechnung 2014
Ausgaben	Ausgaben
Einnahmen	Einnahmen

14	Liegenschaftsverwaltung		400'000	364'379.00	0.00	284'718.90	0.00
5040	Aufbauungs- und Abdan	GV Mai 13	400'000	364'379.00		284'718.90	
	Total Investitionsausgaben				0.00	284'718.90	0.00
	Total Investitionseinnahmen				0.00		0.00
	Nettoinvestitionen				0.00	284'718.90	0.00

Bilanz 31.12.15				Bilanz 31.12.14	Zu- / Abnahme
1	Aktiven		1'691'185.22	1'908'569.37	-217'384.15
10	Finanzvermögen		525'053.82	685'337.97	-160'284.15
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen		2530'14.12	371'177.27	-118'163.15
101	Forderungen		27'1839.70	302'771.40	-30931.70
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen		200.00	11'389.30	-11'189.30
14	Verwaltungsvermögen		1'166'131.40	1'223'231.40	-57'100.00
140	Sachanlagen		1'166'131.40	1'223'231.40	-57'100.00
2	Passiven		-1'565'851.52	-1'908'569.37	342'717.85
20	Fremdkapital		-860'000.69	-1'202'718.54	342'717.85
200	Total Laufende Verbindlichkeiten		-176'800.40	-295'020.00	118'219.60
204	Passive Rechnungsabgrenzung		-1'066.70	-25'094.95	24'028.25
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-600'000.00	-800'000.00	200'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital		-82'133.59	-82'603.59	470.00
29	Eigenkapital		-705'850.83	-705'850.83	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		-705'850.83	-705'850.83	
Gewinn / Verlust			125'333.70		125'333.70

Sachanlagen im Verwaltungsvermögen

Zahlen in Tausend CHF

	Total	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien
Anschaftungskosten					
Stand per 1.1.	1'351	0	0	1'331	19
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	1'351	0	0	1'331	19
kumulierte Abschreibungen					
Stand per 1.1.	-127	0	0	-125	-2
Ordentliche Abschreibungen	-57	0	0	-53	-4
Abgänge Abschreibungen	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	-184	0	0	-178	-6
Bilanzwert per 31.12.	1'166	0	0	1'153	13
Vorjahr					
Bilanzwert per 31.12.	1'223	0	0	1'206	17

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2015 an die Stimmberechtigten der Röm. Kath. Kirchgemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 24. März 2016

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Fabian Murer, Präsident
Iris Flüeler-Ambauen
Heinz Müller

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN

Gemeindeversammlung

Freitag, 20. Mai 2016, 20.15 Uhr

in der Mehrzweckhalle

GESCHÄFTSORDNUNG

- 1. Wahl der Stimmenzähler**
- 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates**
- 3. Bürgerrecht; Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Ennetbürgen an Stefan Lippeck, geb. 24.03.1984, Staatsangehöriger von Deutschland, wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Stanserstrasse 13**
- 4. Liegenschaften; Umnutzung altes Feuerwehrlokal bei der MZA; Bewilligung eines Objektkredites von CHF 400'000.–**
- 5. Ortsplanung; Teilrevision Nutzungsplanung; Anpassung Zonenplan Siedlung und Landschaft, Umzonung Driving Range**
- 6. Landschaftsschutz; Sanierung von Trockenmauern 2. Etappe; Gewährung eines Objektkredites von CHF 120'000.– für die Jahre 2017 – 2020**
- 7. Finanzen**
 - Gewährung der Nachtragskredite zum Budget 2015
 - Genehmigung der Jahresrechnungen 2015

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2015

Präsidiales – Verwaltung

Präsidiales

Bei meinem Amtsantritt als Gemeindepräsident habe ich mir ein lebendiges und zeitgemässes Ennetbürgen gewünscht. Eine Gemeinde, in welcher die Dienstleistung der Behörden und der Verwaltung sowie den dazugehörenden Ressorts hoch gehalten wird. Um dieses Ziel zu erreichen und sich ständig vorwärts zu entwickeln, hat der Gemeinderat intensiv gearbeitet.

In 27 Gemeinderatssitzungen haben wir 467 Geschäfte besprochen und entschieden. Dabei galt es immer wieder, die verschiedensten Themen sachlich, objektiv und rechtens zu beurteilen. Die ausgewogene Zusammensetzung und das sehr hohe Engagement der einzelnen Ressortverantwortlichen haben schlussendlich dazu beigetragen, dass die Ratsbeschlüsse mehrheitlich und positiv aufgenommen wurden.

Zusätzlich zu den zweiwöchentlich stattfindenden Gemeinderatsitzungen traf sich der Gemeinderat anfangs Jahr mit dem Gesamtregierungsrat Nidwalden im Gemeindesaal. Dieser alle vier Jahre stattfindende Austausch wurde rege genutzt, um die aktuellsten Anliegen und Themen zu besprechen. Ebenfalls trifft sich der Gemeinderat zweimal pro Jahr mit den Landrätinnen

und Landräten von Ennetbürgen und einmal mit dem Buochser Gemeinderat. Die einzelnen Ratsmitglieder teilen sich ihre Teilnahmen in guter Absprache auf, sei es an Jubiläumsveranstaltungen oder an verschiedenen Generalversammlungen. An mindestens drei Veranstaltungen nehmen wir geschlossen teil, so war es im abgelaufenen Jahr der Besuch Theaterpremiere und Openair-Kino sowie die zweite Teilnahme als Fussballmannschaft am Ennetbürger Dorffussballturnier.

Verwaltung/Personal

Die ganze Arbeit im Hintergrund für Ennetbürgen wird kompetent von unseren Mitarbeitenden der Verwaltung erledigt. Seit Beginn der Zusammenlegung von der Schul- und der politischen Gemeinde arbeiten wir am Ziel von "eine Gemeinde - eine Verwaltung". Dass dies nicht immer ganz einfach ist und kleinere Schritte oft mehr bewirken als gross angekündigte Veränderungen, das hat uns begleitet. Projekte wie die Zusammenlegung der Telefonie von Schule und Verwaltung, die Zusammenarbeit vom Werkhofteam mit den Hauswarten oder gemeinsame Ausflüge zeigten, dass die Gemeinde Ennetbürgen gut unterwegs ist.

An dieser Stelle danke ich herzlichst dem ganzen Team der Verwaltung, der Schule und allen Mitarbeitenden, welche sich für Ennetbürgen einsetzen. Der Dank gehört auch den knapp 90 Behördenmitgliedern, welche sich in ihrer Freizeit in den verschiedensten

Kommissionen, Arbeitsgruppen und in anderen Aufgaben für Ennetbürgen engagieren. Das Projekt "Dorfkernentwicklung" und die entsprechende vermehrte Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat und dem Genossenrat sind wohl einmalig in Nidwalden, darauf sind wir stolz.

Bürgenstock

Das Bürgenstock Resort hat uns weiterhin im vergangenen Jahr beschäftigt und wir haben an diversen Besprechungen teilgenommen. Wenn auch die intensivste Zeit der gemeinsamen Herausforderungen wohl hinter uns liegt, so gibt es doch immer wieder Gesuche und entsprechende Bewilligungen zu behandeln. Zusammen mit der Gemeinde Stansstad sind wir ständig daran, der Eröffnung für dieses einmalige Projekt freudig entgegen zu schauen und Hand zu bieten für gute Lösungen.

Flugplatz

Als Standortgemeinde waren wir zusammen mit den Gemeinden Buochs und Stans, Pilatus Flugzeugwerke, RUAG/NAPAG, Flugplatzkomitee Nidwalden und Schutzverband SBFB in der Begleitgruppe der Variantendiskussion Flugplatz Nidwalden vertreten. Unsere Aufgabe bestand darin, das Projekt inhaltlich zu begleiten und Feedback zu geben. Im Frühling 2015 haben die drei Gemeinden, die Genossenkorporationen dieser drei Gemeinden sowie der Nidwaldner Regierungsrat die Vereinbarung zu den Grundsätzen für die Entwicklung des Flugplatzes Nidwalden unterschrieben. Der Flugplatz ist ein wichtiger Standortfaktor für den Kanton Nidwalden und wir bekennen uns zu diesen definierten

Grundsätzen. Jetzt gilt es, die darin enthaltenen Punkte wie zum Beispiel der Hauptzweck als Werkflugplatz für die Pilatus AG und weitere aviatische Nutzungen, die Eigenwirtschaftlichkeit des Flugplatzes, keine touristische Nutzung der Helikopter-Basis oder die Offenhaltung der Herdernstrasse umzusetzen und zu unterstützen.

Stiftungen

Der Gemeinderat ist zugleich Stiftungsrat Boga- und der Res und Lilly Lussi-Stiftung. In mehreren Sitzungen wurden dem Stiftungszweck entsprechende Gesuche im kulturellen und sozialen Bereich behandelt.

Finanzen – Volkswirtschaft

Finanzen / Steuern

Der Rechnungsabschluss 2015 schliesst wiederum mit einem Überschuss ab. Waren es im 2014 ausserordentliche Erträge aus den Grundstückgewinnsteuern, so ist der Hauptgrund im 2015 für das positive Ergebnis die wesentlich höheren Steuereinnahmen von den Natürlichen Personen. Auf der Kostenseite gehen die Ressortverantwortlichen haushälterisch mit den gesprochenen Budgets um, so dass durch tiefere Ausgaben im Vergleich zum Budget ebenfalls ein positiver Beitrag zum erfreulichen Ergebnis geleistet wurde.

Detaillierte Informationen zum Rechnungsabschluss entnehmen Sie dem Geschäft Nr. 7.

Informatik

Die digitale Welt fordert unsere Gesellschaft wie auch unsere Verwaltung und Bildung. Wir sind gefordert, stets

den aktuellen Stand unserer IT zu halten. Für unsere Schüler gehen wir mit dem Pilotprojekt in der ORS "Schulunterricht mit eigenem Tablet" in die digitale Zukunftswelt und machen unsere Schülerinnen und Schüler auf die neusten Megatrends fit.

Volkswirtschaft

Im vergangenen Kalenderjahr besuchten wir wiederum mit unserem Volkswirtschaftsdirektor Regierungsrat Othmar Filliger und der Wirtschaftsförderung zwei prosperierende Ennetbürger Gewerbebetriebe. Bei diesen Betriebsbesuchen ist unser Ziel, einerseits die Betriebe besser kennen zu lernen und andererseits im ausführlichen Gespräch mit den Unternehmern das gute und verbesserungsfähige der Berufsbildungs- und Wirtschaftspolitik herauszuhören. So ist die Politik nahe an den Anliegen des Gewerbes dran und kann diese in die politische Arbeit einfließen lassen.

Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen der künftigen ÖV-Erschliessung des Bürgenstock-Ressort sind wir vom Kanton eingeladen worden, am ÖV-Konzept mitzuarbeiten. Dabei sieht der Gemeinderat im Pilotbetrieb Buslinie Ennetbürgen – Bürgenstock mehrere Nutzungs- und Interessenten Chancen. Nebst einem Busverkehr für MitarbeiterInnen und Tagestouristen aus den Seegemeinden kann der ÖV auch für die Bewohner von Ennetbürgen einen Mehrwert generieren. So könnte mit einer regelmässigen Busverbindung das Wohngebiet am Bürgenberg / Panoramastrasse erschlossen werden und der heutige Schulbusbetrieb könnte ersetzt und erweitert werden.

Ein möglicher Pilotversuch ab Eröffnung des Ressorts Bürgenstock könnte bis 2020 zeigen, ob die Nachfrage und das Bedürfnis einer solchen Buslinie vorhanden sind. Derzeit liegen die Fakten für eine Machbarkeit vor. Da die Strecke ab Parkplatz Honegg über eine Privatstrasse führt, ist für eine Realisierung die Zustimmung der Eigentümer nötig. Im Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sind die Gespräche am Laufen. Der Gemeinderat informiert sobald die offenen Fragen geklärt sind.

Tourismus

Im 2015 wurde ein neuer Anlauf für ein neues Tourismusgesetz durch die Volkswirtschaftsdirektion unter Mitwirkung der Gemeinden genommen. Das Mitwirkungsverfahren und die Berücksichtigung der regionalen Interessen waren der Schlüssel zum Erfolg, dass der Landrat die Gesetzesvorlage verabschiedete und das aus dem Jahre 1972 stammende Kurtaxenreglement per 1. Januar 2017 ablösen wird.

Auf kommunaler Basis sind wir aktiv im Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen (TBE) vertreten. Im Zuge der kantonalen Neuausrichtung der touristischen Aktivitäten haben wir im TBE-Vorstand intensiv über die Ausrichtung im Nidwaldner Seebecken diskutiert. Da der Gast keine Orts- und Kantonsgrenzen sieht, wollen wir uns auch über eine grössere Region ausrichten und zusammen personelle und finanzielle Ressourcen optimal nutzen, um so dem Gast als auch der Tourismusbranche einen Mehrnutzen zu generieren.

Landwirtschaft

Im Ressort Landwirtschaft beschäfti-

gen wir uns hauptsächlich mit dem Feuerbrand am Bürgenberg. Die Aufwendungen im 2015 waren ausserordentlich hoch. Wir hoffen, sich diese Baumkrankheit mit den sofortigen Massnahmen nicht mehr weiter ausbreitet.

Der Bauernverein, die Genossenkorporation und die Kulturkommission organisierten im September bereits zum 5. Mal den weitherum bekannten Alpbazug mit grossem Erfolg. Verbunden mit dem 110-Jahr-Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft Ennetbürgen konnten die Organisatoren wiederum einen sehr gut besuchten Brauchtumsanlass durchführen.

Bildung

Aus dem Schulalltag

Das aktuelle Jahresmotto der Schule lautet "Uifbruch". Mit viel Schwung und einer Kombination aus Altbewährtem und Neuem wurde das Schuljahr 2015/16 unter neuer Führung begonnen. Das Jahresmotto wie auch viele weitere Themen wurden aufgenommen und in unzähligen Projekten, Anlässen und Ausflügen auf allen Stufen umgesetzt.

Im Informatikbereich wurden in den beiden Klassen der ersten ORS in einem Pilotversuch erfolgreich Tablets eingesetzt und den Eltern gegenüber wurde mit Elternnewsletter, Email-Verkehr, Jahresplanungen etc. die Kommunikation und damit die Transparenz verbessert.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen zum Teil sehr erfolgreich an kantona-

len und überregionalen Prüfungen und Wettbewerben teil und vertraten die Schule Ennetbürgen ausgezeichnet nach aussen.

Statistik und Personelles

Die Schülerzahl sank gegenüber dem Vorjahr auf 383 Schülerinnen und Schülern. Grund dafür sind je ein kleiner Jahrgang im Teilzeitkindergarten und in der ORS. Erneut führen wir in diesem Schuljahr 4 Kindergartenklassen, 12 Primar- und 6 ORS-Klassen. 7 Kinder vom Bürgenberg besuchen die Schule in Obbürgen oder Stansstad, 22 das Untergymnasium in Stans in den ersten drei Klassen.

Ende Oktober war es soweit: Andreas Scheuber trat in den wohlverdienten, vorzeitigen Ruhestand. 40 Jahre war er an unserer Schule tätig, davon die letzten 12 Jahre als Gesamtschulleiter.

Folgende Angestellte haben uns auf Ende des Schuljahres 2014/2015 verlassen: Aus der Schulleitung Karin Ugolini; aus dem Lehrerteam Irene Schelbert, Laura Muhmenthaler, Désirée Müller, Irene Durandi, Angela Lustenberger, Manuela Wyrsh sowie Stefanie Michel, Waldbegleitung und Anny Weber Klassenassistentin; aus der Musikschule Michael Schönbächler und Christian Bucher; aus der Liegenschaftsverwaltung David Joho, Lernender Hauswart und Carmen Emmenegger, Reinigung.

Aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Reduktion des Pensums der Schulischen Sozialarbeit (SSA) kündigte Karin Feer auf Ende April. Claudia Bisle trat anschliessend mit einem 35 %-Pensum

als SSA in unseren Schulbetrieb ein.

Folgende Angestellte haben im Jahr 2015 einen Mutterschaftsurlaub angetreten: Priska Schwitter (Jan. 15), Fabienne Wyrsh (April 15), Martina Herger (Mai 15), Sirin Rothenfluh (Sept. 15), Séverine Doppmann (Dez. 15). Für Nachwuchs wird also gesorgt.

Neu angestellt wurden: In die Schulleitung Marc Zängerle und Markus Dober, ins Lehrerteam Helen Ziegler, Jasmin Habegger, Susanne Brunner, Mirjam Arnold, Emanuel Steiner, Florence Ming; in die Musikschule Remo Abächerli und Jürg Voney; ins Reinigungsteam Sonja Kuchler und Manuela Käslin; Michael Fallegger heisst unser neuer Lernender als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ.

Folgende Lehrpersonen durften ein Arbeitsjubiläum feiern: Scheuber Andreas, 40 Jahre; Pia Rubi, 25 Jahre; Steffen Caroline, 25 Jahre; Birrer Daniela, 15 Jahre; Herger Martina, 10 Jahre; Ambauen Rolf, 10 Jahre; Vögeli Peter, 10 Jahre.

Musikschule

Die Musikschule konnte im Gegensatz zu den allgemeinen Schülerzahlen einen Zuwachs verzeichnen. Zurzeit besuchen 230 Kinder sowie Jugendliche und erfreulicherweise 13 Erwachsene den Musikunterricht. Haben Sie in sich auch schon den Wusch zum Musizieren verspürt? Die Musikschule freut sich über jede Anmeldung. Infos dazu finden Sie auf der Homepage.

Das Gesamt-Unterrichtspensum aller Teilzeitmusiklehrpersonen ergibt wö-

chentlich 100 Stunden. Das Lehrerteam der Musikschule ist sehr konstant und verzeichnet nur ab und zu kleine Veränderungen. Kein Wunder, dass regelmässig grosse Jubiläen gefeiert werden können.

Das bestbesuchte Konzert der Musikschule ist das alljährlich stattfindende Weihnachtskonzert. Mit einer Besucherzahl von insgesamt über 600 Personen ist dieses Konzert ein fester Bestand im Weihnachtsprogramm der Ennetbürgerinnen und Ennetbürger. Aber auch das Jungmusik Konzert und die Musical-Aufführungen sind schlicht nicht mehr wegzudenken. Mit dem Musical: "Schwein gehabt!" begeisterte der Kinderchor eine grosse Zuhörerschaft. Wer Lust hat sich dies einmal anzusehen, hat am 30. April 2016 wieder Gelegenheit dazu, wenn das Singpiel: "Die Schildbürger" aufgeführt wird.

Die Musikschule überzeugt immer wieder mit hervorragenden Musikantinnen und Musikanten. So holten im Januar 2015 gleich 5 Vorträge am Rotary-Musikpreis in Sarnen einen Podestplatz. Dieser grossartige Anlass, welcher alle zwei Jahre abwechselnd in Ob- und Nidwalden stattfindet, wird im nächsten Jahr am 4. Februar 2017 in Ennetbürgen ausgetragen.

Soziales – Kultur – Freizeit

Fürsorge

Im Jahr 2015 wurden 19 Dossiers behandelt. Total sind 26 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt und Alimente für 6 Kinder bevoorschusst worden. Dank intensiver Be-

gleitung von diversen Fachstellen des kantonalen Sozialamtes konnten im vergangenen Jahr auch Fälle abgeschlossen werden.

Ende Dezember 2015 waren in Ennetbürgen 23 Personen (7.23 % der Gesamtzahl vom Kanton Nidwalden) als arbeitslos gemeldet worden. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegenüber dem letzten Berichtsjahr um 1 Personen vermindert.

In Zusammenarbeit mit der Ausgleichskasse Nidwalden werden säumige Krankenkassenprämienzahler von der Gemeinde zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Im vergangenen Jahr wurden 27 Einladungen verschickt. Es haben telefonische und persönliche Gespräche stattgefunden. Mit Hilfe der Gesprächsführung sollen die Klienten rechtzeitig unterstützend und beratend begleitet werden.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu 12 Sitzungen zusammgefunden und zuhänden des Gemeinderates vorwiegend Anträge für wirtschaftliche Sozialhilfe, Alimentenbevorschussung und familienergänzende Kinderbetreuung (KiTa Konfetti, KiTa Lummerland und Chinderhuis NW) zur Genehmigung vorbereitet.

Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hat sich im Berichtsjahr zu 4 Sitzung getroffen. 3 Erwachsene und ein Ehepaar mit 2 Kindern ersuchten um das Schweizer Bürgerrecht respektive das Ennetbürger Gemeindebürgerrecht. Die Gesuche wurden gutgeheissen und bei der Gemeindeversammlung im Frühjahr

und im Herbst positiv verabschiedet. Im Weiteren ersuchte ein Schweizerbürger um das Gemeindebürgerrecht von Ennetbürgen. Dieses wurde ihm vom Gemeinderat im Dezember zugesichert.

Jugendkommission

An 9 Sitzungen hat die Jugendkommission verschiedene Themen behandelt. Hauptthemen sind der Jugendtreff Moe's, die Jungbürgerfeier, Schule bewegt und "Advent uf em Dorfplatz". Das Moe's wird sehr gut besucht. Das Ziel ist es den Jugendlichen etwas Raum zur freien Gestaltung in ihrer Aktivität zu lassen, dass sich aber nicht immer als unproblematisch erweist. Es werden auch klare Grenzen gesetzt. Mit einem motivierten Leiterteam wird den jungen Bürgern/innen viel zur Freizeitgestaltung beigetragen. Die Schule machte zum ersten Mal einen 24 Stundenlauf und das Moe's beteiligte sich mit Kulinarischem und einer Saftbar.

Die Jungbürgerfeier wurde im Wassersportzentrum durchgeführt. Das OK hatte ein sehr interessantes Programm zusammengestellt. Bei sommerlichen Wassertemperaturen im September konnte der Kanuparcour alle begeistern. Die anschliessende Unterhaltung mit dem Duo Sproodel gab eine lockere Atmosphäre. Kulinarisch wurden wir von der einheimischen Metzgerei verwöhnt. Leider haben nicht so viele Jugendliche teilgenommen, aber es hatten alle sehr viel Spass bei dieser Feier.

Der Chlausmärcht gehört zum Chlausenzug wie auch der Samichlaus. Ein Dorf Anlass für alle Altersschichten, der

bis in die Morgenstunden zu hören ist. Leider haben nach langjähriger Mitarbeit drei Mitglieder die JUKO verlassen, Regina Koller, Ruth Rossi und Mario Röthlisberger.

Kultur und Freizeit

Es war ein vielfältiges Kulturjahr. Anlässe mit Kunst, Musik, Theater, Geschichten, Brauchtum, Film und Unterhaltung waren im Programm. Viele interessierte Bürger/innen besuchten die zahlreichen Anlässe. Allen gehört ein grosses Dankeschön. Durch Ihre Teilnahme unterstützen Sie ein lebendiges Dorf. Die Tonbildschau der Gemeinde wurde erneuert und konnte an der Gemeindeversammlung das erste Mal der Bevölkerung gezeigt werden. Im Skulpturenpark sind 5 neue Werke ausgestellt. Für das Erholungsgebiet ist dies sicher eine Bereicherung. Es ist ein Ziel der Stiftung, eine abwechslungsreiche und interessante Ausstellung zu zeigen. Die Dorfgeschichte "Ennetbürgen im Quadrat" hatte sehr viele Erzählungen aus früheren Zeiten mit Werner Businger und Josef Bernasconi. Als Überraschung spielten die Bürgenstockklänge in ihrer Erstformation ein paar Stücke. Kleinkunst "iFach Zucco" mit dem Bündner Claudio Zuccolini war ein humorvoller kurzweiliger Abend. Persönlich eine Radiosendung von SRF 1 mit Dani Fohrler wurde live aus Ennetbürgen übertragen. Bei schönstem Sonnenschein konnte sich unser Dorf im vollen Gemeindesaal der ganzen Schweiz präsentieren. Die Verantwortlichen des Kinospektakels erfreuten das herrliche Wetter und die vielen Zuschauer die zu einem positiven Ergebnis beigetragen haben. Eine Begeisterung über die Kantonsgrenzen bewirkt der Alpbzug.

Ein würdiges Ende der Alpzeit für Äpler, Kühe und Rinder, die vor viel fachkundigem Publikum durchs Dorf zogen. Die Nationalfeier fand mit gewohntem Rahmenprogramm im Strandbad statt.

Für sechs kunstschaaffende Frauen war die Zivilschutzanlage ein besonderer Ort für eine Ausstellung. Mit vielen Kissen und Woldecken wurden die Räume ausgekleidet. Die Vielfalt der Künstlerinnen bewirkte einen grossen Besucheraufmarsch. Zum Workshop Mimik und Körpersprache getrauten sich leider nur wenige. Die Neuzuzüger schätzen sehr den Kontakt mit der Gemeinde am Neuzuzüger-Abend. Zur Weihnachtszeit leuchten immer wieder verschiedene Adventsfenster. An einigen Abenden kann man sich auch bei einem Getränk und Kuchen bei den sehr kreativen Fenstern verweilen.

Strandbad

Ein neues Baditeam übernahm die Verantwortung für den Strandbadbetrieb. Der Sommer kam und zwar so, wie wir ihn wünschen, schön und warm, Tag für Tag. Die idyllisch gelegene Badi konnte so ausreichend benutzt werden. Das Strandbad ist eine Freizeitanlage für die ganze Familie, mit Essen, Spielplatz, Kino, Anlässen, Liegewiese und natürlich Baden. Das dringend benötigte neue Kinderplanschbecken braucht noch einige Abklärungen.

Wander- und Bikewege

Die Wanderwege werden von unseren verantwortlichen Personen laufend überwacht und ausgebessert. Von Honegg via Chänzeli in Richtung Hammetschwand wurde der Weg total

neu ausgebaut. Die breit ausgebauten Wege auf unserem Hausberg verschönern so jeden Spaziergang. Die vielen positiven Meldungen motivieren unsere Wegbauer zusätzlich. Die Arbeitsgruppe Bikewege hat vor allem im Gebiet St. Jost einige Verbesserungen ausführen können.

Öffentliche Sicherheit – Umwelt – Liegenschaften

Feuerwehr

Inzwischen können wir auf über ein Jahr operative Zusammenarbeit mit der Feuerwehr BuEb zurückblicken. Die Zusammenlegung forderte vom Kommando einen deutlich höheren Einsatz als üblich. Durch das hohe Engagement konnten die beiden Feuerwehren erfolgreich zusammengeführt und an der neuen Infrastruktur, wie auch den Fahrzeugen, geschult werden.

Ebenso wurden viele zeitliche Ressourcen für die Einsatzplanung von speziellen und abgelegenen Objekten investiert, welche bis Ende 2015 zu einem grossen Teil abgeschlossen wurden. 2015 gab es 20 Ernstfälle / Alarme, bei welcher die Feuerwehr ausrückte und ihre Professionalität unter Beweis stellte.

Vor grösseren Ereignissen oder Einsätzen mit Verletzten wurde die Feuerwehr mit ihren 136 Angehörigen zum Glück verschont.

Mit Freude kann auf die finanzielle Lage der Feuerwehr BuEb geschaut werden. Sowohl die Bauabrechnung des neuen Gebäudes wie auch die laufenden betrieblichen Kosten fallen deutlich tiefer aus als angenommen.

Zivilschutz / Militär

Am 12. März 2015 fand die jährliche Übung mit dem Gemeindeführungsstab statt. Unter Aufsicht der kantonalen Notfallorganisation, des Zivilschutzes wie auch der NSV, wurde der Gemeindeführungsstab mit dem Szenario eines mehrtägigen Stromausfalles geübt. Die Mitglieder wurden über die Auswirkungen und erforderlichen Massnahmen eines solchen Ereignisses sensibilisiert und konnten einen Tag lang theoretische Erfahrungen durch die anwesenden Instrukturen sammeln.

Hochwasser / Gefahren

In den vergangenen Jahren wurde in einer Arbeitsgruppe von Vertretern der Gemeinde Ennetbürgen und des Kantons Nidwalden an einer "Hochwasserkarte" gearbeitet. Die Planung verfolgt als oberstes Ziel den Hochwasserschutz und die geordnete Ableitung von Oberflächenwasser am Hang wie auch in der Ebene. Im gleichen Schritt wird auch auf die von Bund und Kanton verordneten Gewässerräume Rücksicht genommen und mit dem Hochwasserschutz der Gemeinde Ennetbürgen kombiniert. Die lange Planungsphase lässt auf die Komplexität deuten, welche der Hochwasserschutz in Ennetbürgen mit sich bringt. Nach weiteren Detailarbeiten ist beabsichtigt, das Projekt im Jahr 2017 der Bevölkerung vorzustellen und die weiteren Schritte aufzuzeigen.

Friedhof

Auf dem Friedhof wurden die elektrischen Leitungen ersetzt und den heutigen Normen angepasst. Im gleichen Schritt wurde ein Teil der Aussenbeleuchtung ersetzt um die Wege auf

dem Friedhof bei Dämmerung und in der Nacht besser auszuleuchten. Dies geschieht mit neuen Leuchtmitteln und hat den positiven Effekt, dass die Stromkosten möglichst tief gehalten werden können.

Verwaltungsliegenschaften

Die Umgebung des Schulhausareales durfte 2015 einige Änderungen erleben. Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten wurden diverse Bäume und Sträucher ersetzt. Zum einen konnte bei einigen Bäumen die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden und sie drohten bei Sturm oder Schnee umzukippen. Zum andern wurzelten einige Bäume nahe der Rundbahn so stark, dass sie den Belag der Laufbahn beschädigten und Unebenheiten entstanden. Der Ersatz der Bepflanzung erfolgt nach einem Konzept, welches die Bepflanzung der gesamten Schulanlage berücksichtigt. Bei der Auswahl der Bepflanzung wurde neben optischen Aspekten auch auf einen einfachen Unterhalt geachtet, der die Arbeitsschritte des Liegenschaftsteams erleichtern soll. Weitere Gestaltungsarbeiten entlang der Schulhäuser 3 und 4 sind für das Jahr 2016 angedacht.

In den Innenbereichen der Schule fand die grösste Investition mit dem Ersatz der Bühnenwand in der MZA statt. Die über 30 jährige Konstruktion der Bühnentrennwand wies technische Abnutzungen auf, für deren Reparatur nahezu gleich hohe Kosten anfielen wie für einen neuwertigen Ersatz, was den Entscheid für einen Ersatz begünstigte. In absehbarer Zeit steht eine grössere Investition mit dem Ersatz der alten Heizungsanlage der Schule an. Hierfür wurde ein Projekt gestartet, welches

das gesamte Heizkonzept der Schule inkl. der Fernwärme berücksichtigt. Das Projekt verfolgt das Ziel, dass anhand von einem übergeordnetem Konzept der Ersatz der Heizungsanlage, die Leitungsführung und die Steuerungen über mehrere Jahre koordiniert wird, wobei auch die Holzschnitzelheizung des Fernwärmeverbundes mit einbezogen wird.

Finanzliegenschaften

Zu den Finanzliegenschaften der Gemeinde Ennetbürgen gehören die Stationsstrasse 34 (Schiffstation) und die Buochserstrasse 12. Beide Objekte beanspruchten keine grösseren Investitionen neben den üblichen Unterhaltsarbeiten.

Hochbau – Raumordnung

Hochbau

Die Bautätigkeit hält sich unverändert hoch und somit gingen auch entsprechend viele Baugesuche ein. So genehmigte der Gemeinderat 64 Bauvorhaben, 5 davon in einem vereinfachten Verfahren. Dazu kamen 10 Vorprüfungen, 4 Einsprachen, 3 Gestaltungspläne, die in Bearbeitung sind und einer der abgeschlossen werden konnte. Die Technische Kommission traf sich im Verlauf des Jahres zu 20 Sitzungen wobei 329 Traktanden behandelt wurden.

Ortsplanung

Mit dem Beschluss über die Totalrevision des Baugesetzes kamen viele Steine ins Rollen. Der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen, sehr schnell mit der Ausarbeitung der Gesamtrevision Nutzungsplanung zu starten. Um-

gehend bildete der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe, um im Januar die Ziele der Gemeinde zu definieren und durch die Publikation die Möglichkeit zur Einreichung von Gesuchen gegeben werden konnte.

Parallel überprüften wir die Grundlagen aus der Nutzungsplanung und dem Siedlungsleitbild. In diesem Prozess begutachteten wir den Zonenplan, das neue Musterreglement und machten eine Quartieranalyse betreffend der Überbauungsziffer. Im Anschluss sicherten wir die Grundlagen aus dem Verkehrsrichtplan und Fusswegplan um erste Vorschläge auszuarbeiten.

Raumordnung

Das Bauamt beteiligte sich aktiv mit der Begleitung der Dorfkerngestaltung und dem dafür durchgeführten Wettbewerbsverfahren. Das Resultat konnte an der Herbstgemeindeversammlung besichtigt werden.

Heimatschutz

Schutz und Sanierung der Trockenmauern: Da sich das Projekt über mehrere Jahre hinzieht (Etappe 1 2013 – 2016) und zahlreiche Institutionen und Ämtsstellen involviert sind, wird jeweils pro Quartal ein Statusbericht erstellt.

Im Jahr 2015 erarbeitete der Gemeinderat mit der Firma Theiler Landschaft GmbH die Teilprojekte für die Gebiete Frongadmen (Steinstückli), zwischen Oberleh und Buochli und bei Baumgarten, welche derzeit umgesetzt werden. Im Frühjahr 2015 wurden die Mauern in den Gebieten Blattengestellen, Niederstein und zwischen Hüslen und Langacher saniert und abgeschlossen.

Werke – Strassen

Wasserversorgung

Unsere Wasserversorgung funktioniert einwandfrei und wir konnten das gesamte Gemeindegebiet durchs ganze Jahr hindurch mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser versorgen.

Diverse Investitionsprojekte, die Vorbereitung für die Erschliessung Oberhalten und die Abklärungen rund um das Pumpwerk Riedmatt führten nebst dem ordentlichen Unterhalt zu einem sehr arbeitsintensiven Jahr.

Investitionen: Am 5. Oktober startete der Leitungsersatz der ersten Etappe der Stationsstrasse. Die Arbeiten zwischen dem Dorfplatz und der Alpenstrasse sowie der Feldstrasse verliefen ohne nennenswerte Probleme und konnten wie geplant zum Samichlaus Einzug am 28. November abgeschlossen werden. Ebenso reibungslos verlief der Leitungsersatz am Rotigraben, welcher pünktlich zur Weihnachtszeit ausgeführt wurde. Der Start für den Leitungsersatz Am Bach wurde auf die aktuellen Bautätigkeiten Am Bach abgestimmt und startete am 7. März 2016.

Neuerschliessung: Der Anschluss des Gebiets Niederstein konnte nach fast einem Jahr Bautätigkeit erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten dafür waren technisch und koordinativ äusserst anspruchsvoll. Die Arbeiten für die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Reinabwasserleitung und dem Strassenbau zur Baugebieterschliessung mussten aufeinander abgestimmt werden. Dabei musste sichergestellt sein, dass die Trinkwas-

serversorgung der Hochzone Berg über unsere Wasserreservoirs Niederstein 1 und 2 sichergestellt war. Wir bedanken uns bei allen Unternehmen, dem verantwortlichen Bauingenieur und den Mitarbeitern des Werkhofs der Gemeinde für die tadellose Ausführung und speziell der Bauherrschaft für die gute Zusammenarbeit.

Neuausrichtung Pumpwerk Riedmatt: Der Gemeinderat hat eine Variantenstudie in Auftrag gegeben und fünf Varianten untersuchen lassen. Von den fünf Varianten werden nun die Verlegung des Filterbrunnens in erster Priorität sowie die Versorgung mittels Wasserverbund als Alternative weiterverfolgt.

Im letzten Jahr konnten wir mit Martin Zimmermann und Daniel Hollenweger zwei neue Mitglieder als Pikettendienstleistende gewinnen, welche zugleich Einsitz in die Betriebskommission Wasserversorgung nehmen. Sie unterstützen nun Kurt Doppmann, Fredi Frank und Sepp Barmettler. Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Agner, welcher nach 9 Jahren Zugehörigkeit aus der Betriebskommission Wasserversorgung ausgeschieden ist.

Abwasser

Jedes Jahr wird mit Fachspezialisten der Generelle Entwässerungsplan (GEP) für die Gemeinde Ennetbürgen besprochen. Aus dieser GEP-Check Sitzung werden dann Ziele für das ganze Jahr und die kommenden Jahre abgeleitet. In Ennetbürgen kennen wir vier sogenannte Unterhaltzonen, welche ein Kanalnetz von ca. 40 km umfassen, bestehend aus Schmutzwasser- (SW-Leitungen), und Regenwas-

serleitungen (RW-Leitungen) und den dazu notwendigen Schächten und Haltungen.

Im vergangenen Jahr wurde der zweite Teil des baulichen Unterhalts in der SW Zone 2 durchgeführt. Zudem wurde der Zustand der SW Zone 3 und 4 mittels Kanalfernsehaufnahmen ermittelt. Teile der erkannten Mängel sollen im Jahr 2016 behoben werden.

An der Gemeindeversammlung im Herbst 2015 wurde dem Antrag zur Kredit- und Projektgenehmigung für die Aufdimensionierung der Schmutzwasser-Sammelleitung Bürgenstock im Betrag von CHF 2'900'000 zugestimmt. Dabei tragen die Gemeinden Stansstad und Ennetbürgen je 50 % der anfallenden Kosten. Der Auftrag für die Planer Dienstleistungen wurde mittlerweile erteilt und es sind bis anhin keine Abweichungen, weder bei den Kosten noch den Terminen, erkennbar.

Bei den Verbindungen von privaten in gemeindeeigene SW-Leitungen haben wir in den vergangenen zwei Jahren vermehrt eine schlechte Qualität der Übergabestellen festgestellt. Die Gemeinde arbeitet an einem Konzept, wie in Zukunft auf solche Schwachstellen aufmerksam gemacht wird und wie diese zu beheben sind.

Strassen

Letztes Jahr wurden folgende Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt: Bei der Blumattstrasse im Bereich der neu erstellten Wasserleitung sowie bei der Bürgenstockstrasse im Abschnitt "Stanserstrasse - Kreuzmatte" und im Abschnitt "Abzweiger Panoramastrasse - Schürrank" wurde der Deckbelag erneuert.

Hecken und Sträucher:

Jeweils im Oktober jedes Jahres machen die Nidwaldner Gemeinden und das Strasseninspektorat des Kantons Nidwalden mittels Inserat im "Unterwaldner" darauf aufmerksam, wie und bis wann Bäume, Sträucher und Hecken entlang von Strassen zurückzuschneiden sind. Bei unserer Überprüfung im Januar 2015 haben wir über hundert gesetzeswidrige Situationen erfasst. Obwohl für die Betroffenen nicht immer einfach zu verstehen, konnten mit deren Unterstützung die Massnahmen zur Behebung umgesetzt werden. Wir bedanken uns dafür und sind zuversichtlich, dass der Rückschnitt in Zukunft selbständig durchgeführt wird.

Parkierung:

Wir stellen fest, dass sich Rückmeldungen in Bezug auf Engpässe bei den Parkierungsmöglichkeiten häufen. Deshalb läuft die Aufnahme der aktuellen Situation, damit daraus ein Vorschlag für eine optimale Nutzung der Parkierungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden kann.

Strassenbeleuchtung:

Bei der Strassenbeleuchtung werden die bestehenden Installationen nach einem Mehrjahresplan überprüft und erneuert. Im letzten Jahr wurden die Beleuchtungen im Rotigraben und am Scheidgraben erneuert. Weiter wurden Steckdosen bei den Strassenkandeln für unsere Weihnachtsbeleuchtung installiert und es laufen Abklärungen zur Erneuerung der Leuchtmittel bei den Fussgängerstreifen.

Kehricht

Neue Öffnungszeiten Sammelstelle:

Von September bis Weihnachten wurde der Versuch der offenen Sammelstelle durchgeführt, sprich die Sammelstelle wurde nie mehr abgeschlossen. Die positiven Ergebnisse aus dem Versuch führten dazu, dass die Sammelstelle seit Jahresbeginn von Montag 07.00 Uhr bis Samstag 20.00 Uhr durchgehende geöffnet ist und nur noch an Sonn- und Feiertagen abgeschlossen wird. Das aktuelle Angebot für zu entsorgende Materialien hat sich bewährt und wird nicht ausgebaut.

Der Abfallhai:

Im letzten Jahr wurde bei der Friedenslinde der erste Abfallhai mit dem Ennetbürger Wappen installiert. Dieser Abfalleimer hat sich bestens bewährt und es ist geplant als nächstes das Seeplätzli damit auszurüsten.

Kehrichtentsorgung:

Die 2-malige Abführung des Kehrichts pro Woche wie auch die 2-malige Sperrgutsammlung pro Jahr, welche in den Grundgebühren enthalten ist, wurden aufgrund der positiven Erfahrungen beibehalten. Weitere Informationen zum getrennten Sammeln finden sich auf unserer Homepage sowie unter <http://www.suibr.ch/home.html>.

Das abgelaufene Jahr hat Freude gemacht. Nach der grösseren Veränderung in der Zusammensetzung des Gemeinderates im Jahr 2014 sind im vergangenen Jahr die Abläufe ständig optimiert und verstetigt worden. Selbstkritisch haben wir in den Klausuren und Weiterbildungen unsere Tätigkeit hinterfragt und, wo nötig und möglich, die Dienstleistungen verbessert.

Dazu braucht es ein gutes Team, beste Unterstützung, manchmal auch etwas Verständnis von Kunden und BürgerInnen und vor allem eins - Freude an der Politischen Tätigkeit. Wir sind überzeugt, dass Sie als Leser von diesem Rechenschaftsbericht diese Freude bestätigen und an den Resultaten messen können.

März 2016
Gemeinderat Ennetbürgen

Geschäft Nr. 3

Bürgerrecht; Gesuch um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Ennetbürgen an Stefan Lippeck, geb. 24.03.1984, Staatsangehöriger von Deutschland, wohnhaft in 6373 Ennetbürgen, Stanserstrasse 13

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, Stefan Lippeck das Gemeindebürgerrecht von Ennetbürgen zuzusichern.

Abstimmungsverfahren Einbürgerungen

Der Regierungsrat hat aufgrund eines Bundesgerichtsurteils eine Weisung über das Abstimmungsverfahren bei Einbürgerungen erlassen. Nach dem Bundesgerichtsurteil müssen ablehnende Einbürgerungsentscheide begründet sein.

Auf das Abstimmungsverfahren an der Gemeindeversammlung hat die Weisung folgende Auswirkungen:

- Über ein Einbürgerungsgesuch wird nur noch abgestimmt, wenn der Gemeinderat das Einbürgerungsgesuch zur Ablehnung beantragt oder wenn nach der Vorstellung des Gesuches durch den Gemeinderat an der Gemeindeversammlung ein begründeter Ablehnungsantrag gestellt wird.
- Die Begründung muss sachlich und detailliert sein. Unzulässig sind Anträge, welche die Ablehnung mit der Herkunft, der Rasse, der religiösen oder politischen Überzeugung des Gesuchstellers begründen.
- Werden Gründe geltend gemacht, zu welchen sich der Antragsteller nicht äussern konnte, hat der Gemeinderat das Gesuch zu weiteren Abklärungen zurückzuziehen.
- Eine allfällige Abstimmung erfolgt wie bisher an der Urne innerhalb der Gemeindeversammlung.

Geschäft Nr. 4

Liegenschaften; Umnutzung altes Feuerwehrlokal bei der MZA; Bewilligung eines Objektkredites von CHF 400'000.–

Ausgangslage

Am 9. Juni 2013 hat das Stimmvolk von Buochs und Ennetbürgen dem Beitritt in den Gemeindeverband Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen und der Erstellung eines neuen Feuerwehrlokals an der Flurhofstrasse durch den Gemeindeverband zugestimmt. Bis zur Fertigstellung des neuen Feuerwehrlokales Ende 2014 und einer Übergangsphase bis im Mai 2015 wurde das Feuerwehrlokal bei der Mehrzweckanlage Ennetbürgen noch teilweise durch die Feuerwehr benutzt und anschliessend wieder an die Politische Gemeinde Ennetbürgen als Eigentümerin übergeben.

An der Gemeindeversammlung im November 2015 wurde bereits informiert, dass der Gemeinderat beabsichtigt, das frei gewordene Feuerwehrlokal umzunutzen und im Sinne der Einheitsgemeinde die Abteilungen Liegenschaften und Werkhof zusammen zu legen. Nach den baulichen Massnahmen können die beiden Abteilungen von gemeinsamen Werkstätten, Lager, Fahrzeugen, Maschinen und Büroräumlichkeiten profitieren, was zusätzlich zu besseren Platzverhältnissen führt. Neben materiellen Vorteilen hat dies durchaus auch positive Effekte auf die Organisation. Eine breitere Abstützung von Stellvertretungen und Zuständigkeiten führt zu einer ausgeglicheneren Arbeitsauslastung wie z.B. in der Ferienzeit.

Erwägungen

Seit dem Bau der Mehrzweckanlage vor über 30 Jahren wurden im Feuerwehrlokal keine Investitionen mehr getätigt. Im beantragten Investitionsbetrag von CHF 400'000.– sind neben den baulichen Massnahmen, welche eine Zusammenlegung mit sich bringt, auch weitere Kosten enthalten, welche auch bei einer anderen Nutzung anfallen würden. Dies sind vor allem Arbeiten an den Elektroinstallationen, den Toren, den Bodenbelägen und den sanitären Installationen. Um einen optimalen Betrieb des neuen Werkhofes zu gewähren, wird überdies die Raumeinteilung angepasst, wie auch weitere Fenster und Türen eingebaut.

Im Fall von Hochwasser muss damit gerechnet werden, dass das Entlastungsbauwerk beim Aawasser beansprucht wird und somit Buochs und Ennetbürgen nicht mehr über die Buochserstrasse verbunden sind. In diesem Fall würden vorgängig Fahrzeuge von der Feuerwehr temporär im Werkhof bei der Mehrzweckanlage stationiert.

Kostenzusammenstellung

Der Kostenvoranschlag stellt sich wie folgt zusammen:

BKP	Bezeichnung	Total
21	Rohbau 1: Baumeisterarbeiten	38'000.–
22	Rohbau 2: Aussentüren in Metall, Hallentore	48'000.–
23	Elektroanlagen	54'000.–
24	Heizung, Lüftung	13'000.–
25	Sanitäranlagen, Kücheneinrichtung	32'000.–
27	Ausbau 1: Gipserarbeiten, Innentüren, Schreinerarbeiten	44'500.–
28	Ausbau 2: Boden, Decken, Maler, Reserve	73'500.–
29	Honorare, Architekten und Ingenieure	51'000.–
4	Umgebung	21'000.–
5	Baunebenkosten, Gebühren	5'000.–
9	Ausstattung: Materialgestelle, Büroeinrichtungen	20'000.–
Total		400'000.–

Diese Investition in den neuen Werkhof ist innerhalb von 25 Jahren abzuschreiben und belastet die Gemeinderechnung somit jährlich mit CHF 16'000.–.

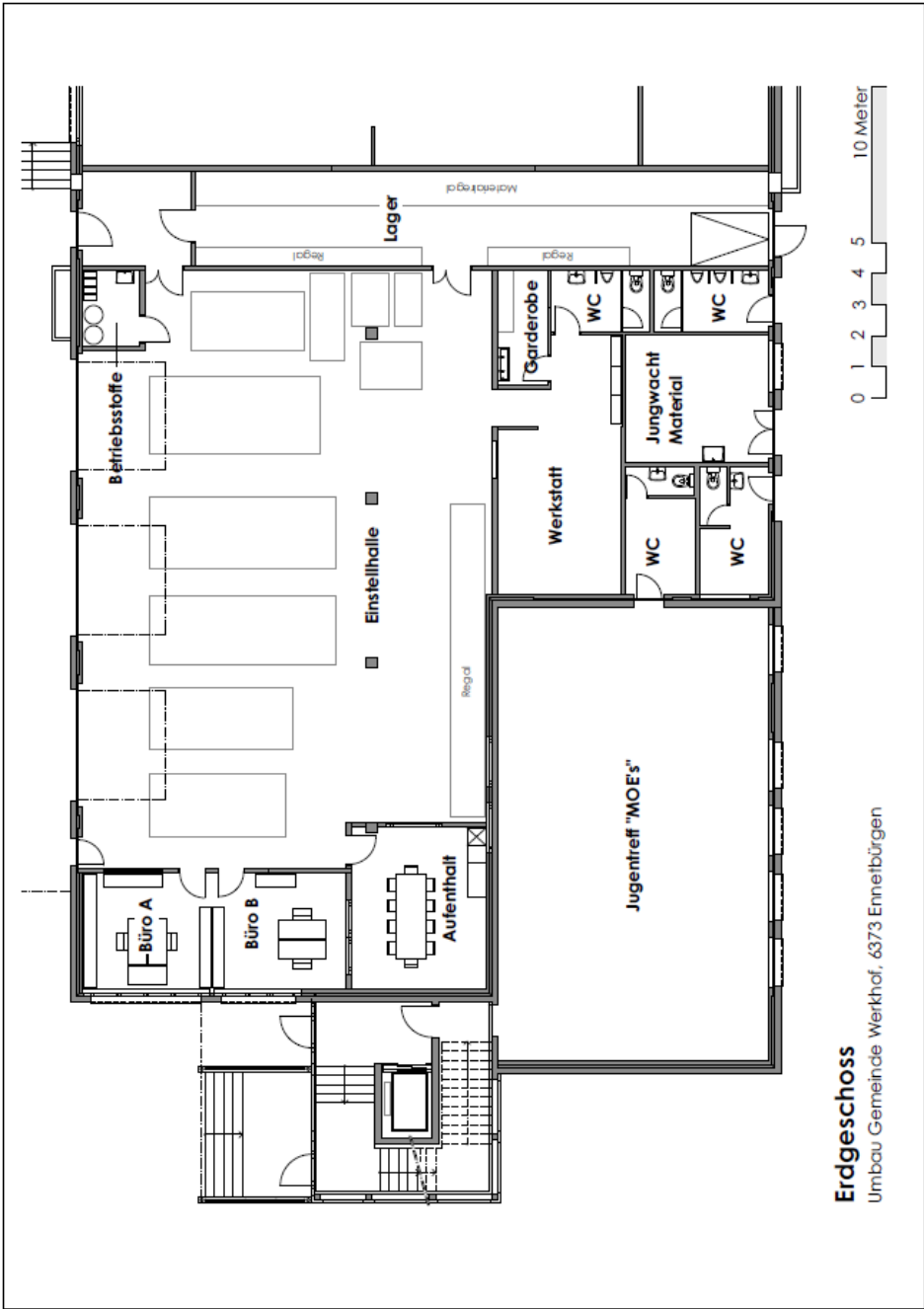
Stellungnahme Finanzkommission

Der Objektkredit über CHF 400'000 betreffend die Umnutzung des alten Feuerwehrlokals ist vertretbar. Die Finanzkommission unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Objektkredit von brutto CHF 400'000.– für die Umnutzung des alten Feuerwehrlokals bei der Mehrzweckanlage zu bewilligen.

Plan Umnutzung altes Feuerwehrlokal MZA



Geschäft Nr. 5

Ortsplanung; Teilrevision Nutzungsplanung; Anpassung Zonenplan Siedlung sowie das geänderte Bau- und Zonenreglement

Erläuterungen

1. Allgemeines

Im Jahr 2001 wurde die heutige Einzonung der Driving-Range Trogen genehmigt. Aufgrund der dazumaligen landwirtschaftlichen Situation wurde eine Zone geschaffen, welche keine optimale Erschliessung bzw. kein optimaler Eingangsbereich zulies.

Die Bedürfnisse der Benutzer der Anlage wie auch jene der Betreiber haben sich in den letzten Jahren wesentlich verändert. So ist es notwendig, die Abschlagstellen zeitgerecht (wettergeschützt) zu erneuern, einen Unterstand für die Gerätschaften anzubieten und auch Toilettenanlagen sind eine absolute Notwendigkeit für Golfer und Personal. Im Weiteren ist der Zugang zum Übungsplatz nicht optimal gelöst und auch eine ordentliche Parkierung fehlt. In den letzten Jahren ist zudem das Bedürfnis für ein Putting Green entstanden. Für Anfänger ist eine solche Anlage im Umgebungsbereich einer Driving-Range notwendig. Die obigen Bedürfnisse können abgedeckt werden, wenn die Fläche zwischen der Flurstrasse und den heutigen Abschlagstellen eingezont werden kann. Zudem kann der Eingangsbereich zur Driving-Range durch die vorgesehene Arrondierung einladender gestaltet werden.

2. Kantonale Vorprüfung

Der Gemeinderat Ennetbürgen übermittelte der Baudirektion Nidwalden die Teilrevision der Nutzungsplanung im Januar 2016 zur kantonalen Vorprüfung. In der Folge führte die Baudirektion bei verschiedenen Amtsstellen eine Vernehmlassung durch und stellte am 3. März 2016 ihren Bericht der Gemeinde Ennetbürgen zu. Die Baudirektion hält fest, dass eine Genehmigung der Teilrevision unter Berücksichtigung der Vorprüfung durch den Regierungsrat in Aussicht gestellt werden kann.

3. Öffentliche Auflagen / Einsprachen

Die Teilrevision der Nutzungsplanung mit der Änderung von Art. 12 des Bau- und Zonenreglements wurde vom 9. März 2016 bis 8. April 2016 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Bis zur Drucklegung sind beim Gemeinderat keine Einwendungen eingegangen.

4. Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat legt den Stimmberechtigten den Ausschnitt des Zonenplanes sowie die Änderung des Bau- und Zonenreglements zur Zustimmung vor. Der

Gemeinderat ist überzeugt, dass er mit dieser Teilrevision der Raumplanungsgesetzgebung entspricht.

Hinweis zum Verfahren

Abänderungsanträge zum Zonenplan Siedlung und zum Bau- und Zonenreglement können von jeder stimmberechtigten Bürgerin und von jedem stimmberechtigten Bürger bis spätestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung, das heisst bis 10. Mai 2016 schriftlich an den Gemeinderat eingereicht werden. An der Gemeindeversammlung können dazu keine Abänderungsanträge mehr eingereicht werden (Art. 20 Abs. 1 Planungs- und Baugesetz).

Hat die Gemeindeversammlung über Einwendungen von nicht stimmberechtigten Personen zu entscheiden, haben diese das Recht, sich an der Gemeindeversammlung persönlich zur Behandlung ihrer Einwendung zu äussern. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist ausgeschlossen (Art. 21 Abs. 3 Planungs- und Baugesetz).

Öffentliche Auflage

Ab dem 29. April 2016 liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf:

- Zonenplan Siedlung (Arrondierung Driving-Range Trogen)
- Bau- und Zonenreglement (Anpassung Art. 12 Sondernutzungszone Driving-Range Trogen)

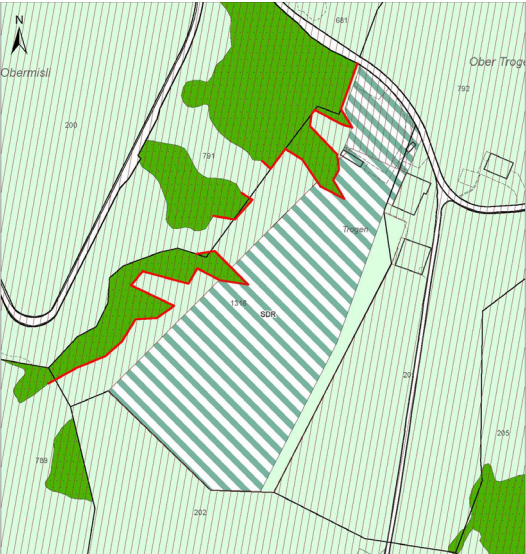
Antrag

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Teilrevision Nutzungsplanung durch Anpassung des Zonenplans Siedlung sowie des geänderten Bau- und Zonenreglements.

Anpassung Zonenplan, Arrondierung der Sondernutzungszone Driving-Range Trogen



bisherige Situation



beantragte Situation

Legende

kommunale Nutzungsplanfestlegungen (Genehmigungsinhalte)

Grundnutzung

Bauzonen

 Sondernutzungszone Driving-Range Trogen (SDR)

Nichtbauzonen

 Landwirtschaftszone

 übriges Gemeindegebiet

Orientierende Inhalte

Kantonale Festlegungen

 Landschaftsschutzzone

Weitere Festlegungen

 Waldgrenze

 Wald

Informationsinhalte

 bestockt (gemäss Daten der AV)

Änderung Bau- und Zonenreglement

Das Bau- und Zonenreglements wird mit folgenden Bestimmungen ergänzt (fett).

Art. 12 Sondernutzungszone Driving-Range Trogen

¹ In dieser Zone darf nur eine Driving-Range Anlage **sowie Putting Greens** für den Golfsport eingerichtet und betrieben werden.

² Es sind ~~bauliche Einrichtungen~~ **Infrastrukturen** erlaubt, die für den reinen Betrieb ~~einer Driving-Range Anlage~~ **der oben beschriebenen Anlagen** erforderlich sind (**gedeckte Abschlagstelle, WC-Anlagen, Einstellraum für Gerätschaften sowie Parkplätze**). Terrainveränderungen, ausgenommen für den Bau der ~~Abschlagstellen~~ **Infrastrukturanlagen und Putting Greens**, sind nicht gestattet.

³ Für Bauten und Anlagen in dieser Zone ist im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens die Zustimmung der für die Kant. Landschaftsschutzzone zuständigen Instanzen einzuholen.

Geschäft Nr. 6
**Landschaftsschutz; Sanierung von Trockenmauern 2. Etappe; Ge-
währung eines Rahmenkredites von CHF 120'000.– für die Jahre
2017 – 2020**

Ausgangslage

Die Trockenmauern in Ennetbürgen prägen das Landschaftsbild wesentlich. Sie sind ein Element der naturnahen Kulturlandschaft. Im kantonalen Vergleich ist die Dichte an Trockenmauern in Ennetbürgen am Höchsten. Die meisten Mauern stützen das Kulturland und ermöglichen damit die maschinelle landwirtschaftliche Nutzung im steilen Gelände.

Das Gesamtprojekt sah zwei Sanierungsetappen à je 4 Jahre vor. Seit 2013 wurden in einer ersten Etappe bereits zahlreiche Mauern saniert. Die erste Etappe wurde finanziell unterstützt durch die Beiträge der Gemeinde Ennetbürgen, des Fonds Landschaft Schweiz, des Rozloch-Fonds, des Fonds für Strukturverbesserungen, der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz und den Eigentümern (Anteil 15 %). Ingesamt zwölf Grundeigentümer haben sich bisher am Projekt beteiligt. Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten der Etappe 1c.

Trotz des Sanierungsprojektes verbleiben viele Trockenmauern in einem schlechten Zustand. Dies hat zur Folge, dass sich nach wie vor Steine aus den Mauern lösen und im steilen Gelände bis ins Siedlungsgebiet vordringen. Deshalb ist es nach wie vor prioritär, Mauern zu sanieren, welche eine Gefahr darstellen.

Die Sanierung der Mauern ist aufwändig. Die Vegetation muss entfernt werden. Das steile Gelände erschwert den Einsatz von Baumaschinen und Transportmitteln. Es müssen Schutzmassnahmen getroffen werden, damit sich keine Mauersteine lösen können. Die Mauersteine sind teilweise sehr gross.

Das öffentliche Interesse an der Erhaltung der Mauern als Lebensraum und Element des Landschaftsbildes, an der Eindämmung der Gefahr sowie der grosse Sanierungsaufwand begründen die finanzielle Unterstützung der Grundeigentümer. Zur Sanierung dieser Trockenmauern in der Gemeinde Ennetbürgen liegt basierend auf den Kosten der 1. Etappe das Finanzierungsmodell für eine 2. Etappe von 4 Jahren (2017 – 2020) vor:

Gemeinde Ennetbürgen	CHF 120'000.–
Fonds Landschaft Schweiz	CHF 65'000.–
Rozloch-Fonds	CHF 30'000.–
Pro Natura	offen
Fonds für Strukturverbesserungen	CHF 120'000.–

Kanton (Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz)	CHF 40'000.–
Eigentümer (Anteil maximal 15 %)	CHF 65'000.–
Total	CHF 440'000.–

Die Beiträge des Rotzloch-Fonds sind zugesichert. Beim Kanton (Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz), Fonds Landschaft Schweiz und Pro Natura liegt eine provisorische Zusicherung vor. Eine Rückmeldung seitens Fonds für Strukturverbesserung ist pendent (bei der 1. Etappe wurden Beiträge gesprochen). Für den Grundeigentümer verbleiben Restkosten von 15 %.

Die Auswahl der Mauern der 2. Etappe basierte (analog Etappe 1) auf dem Konzept aus dem Jahre 2012. Es wurden insbesondere sanierungsbedürftige Mauern (Sanierungspriorität 1 und 2) oberhalb des Siedlungsgebietes, Wanderwegen und Strassen ausgewählt.

Erwägungen

Das Sanierungsprojekt hilft, die Mauern am Bürgenberg als charakteristisches Element von Ennetbürgen zu erhalten und die Gefahr von hinunterrollenden Steinen zu vermindern. Mit dem Gemeindebetrag an das Sanierungsprojekt Etappe 2 können diverse andere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Mit dem vorliegenden Finanzierungsmodell gelingt es auch, einen Anreiz für die freiwillige Sanierung der Mauern zu schaffen.

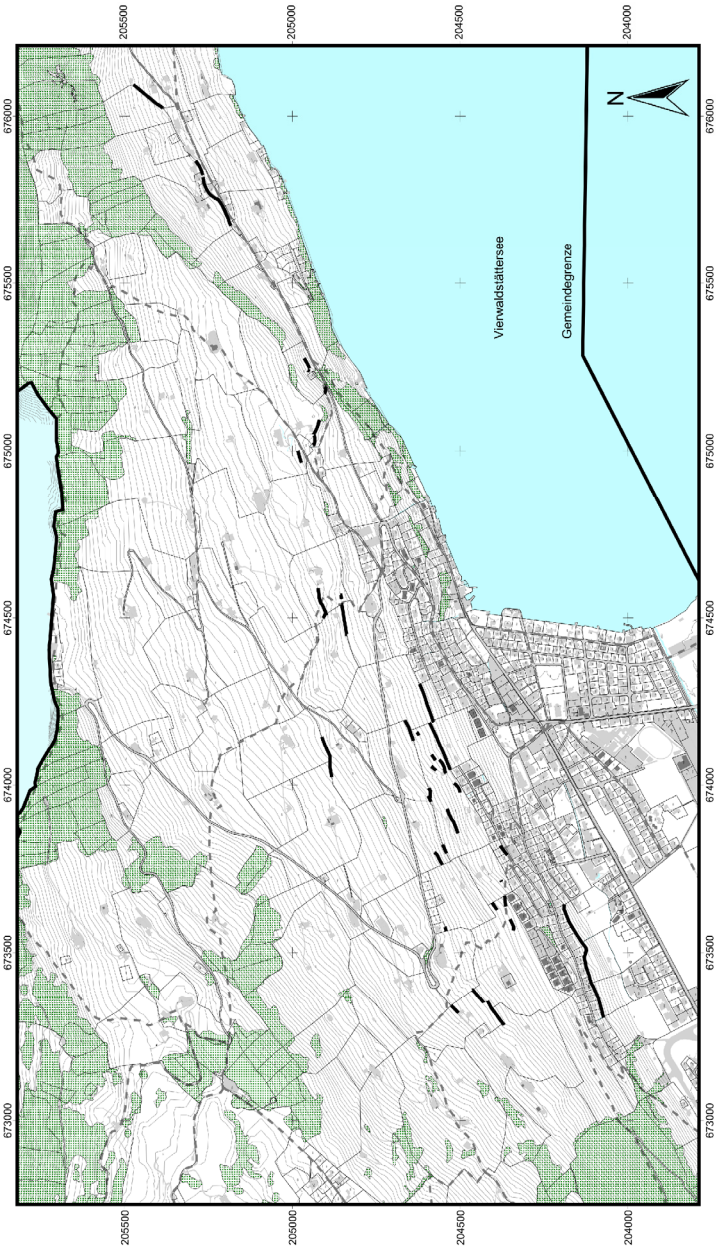
Stellungnahme Finanzkommission

Die Gewährung eines Rahmenkredites betreffend die Sanierung Trockenmauern 2. Etappe über CHF 120'000 (verteilt über 4 Jahre) ist vertretbar. Die Finanzkommission unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt einen Rahmenkredit von CHF 120'000.– für die Jahre 2017 – 2020 (Etappe 2) an das Sanierungsprojekt der Trockenmauern in der Gemeinde Ennetbürgen zu bewilligen.

Anhang 1:
Lage der für die Sanierung vorgesehenen Trockenmauern Etappe 2



Legende: — Trockenmauern Etappe 2

Geschäft Nr. 7

Finanzen

Erläuterungen zur Rechnung 2015

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'220'848.78 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 5'300.

Bei einem Aufwand von rund CHF 14,1 Mio. und einem Ertrag von CHF 15,3 Mio. resultiert ein operativer Gewinn von CHF 1,2 Mio.

Das Ergebnis ist sehr erfreulich und auf folgende Hauptfaktoren zurückzuführen:

- Mehrertrag beim Fiskalertrag gegenüber Budget
Die **Steuereinnahmen der Natürlichen und Juristischen Personen** sind mit CHF 10,3 Mio. um rund CHF 540'000 oder 5,5 % **höher** als budgetiert ausgefallen. Weiter brachte die **Grundstückgewinnsteuer** mit CHF 660'000 rund CHF 160'000 mehr als budgetiert ein, fiel jedoch wesentlich tiefer aus als in den Vorjahren.
- Budgettreue bei Personalkosten
Der **Personalaufwand** liegt mit CHF 7,44 Mio. um CHF 22'000 tiefer als im Budget vorgesehen. Somit kann von einer Punktlandung gesprochen werden. Innerhalb der Abteilungen gab es kleinere Mehr- oder Minderaufwände, welche sich im Gesamten die Waage hielten.
- Tieferer Sach- und übriger Aufwand
Weiterhin ist die generell **gute Kostendisziplin** auf allen Stufen festzuhalten. Praktisch in sämtlichen Ressorts liegen die Sachaufwände unter den Budgetpositionen, was die gute Kostendisziplin und Budgettreue zeigt. Der Sach- und übrige Aufwand liegt um CHF 326'000 unter dem Budget und um rund CHF 178'000 unter dem Vorjahr.

Im Sachaufwand sind die wesentlich tieferen Kosten bei der Feuerwehr zu erwähnen. Budgetiert war für das 2015 einen Defizitbeitrag von CHF 120'000 der Gemeinde Ennetbürgen, effektiv hat die Rechnung ein Defizitbeitrag von CHF 47'000 ergeben. Somit darf festgehalten werden, dass die Zusammenlegung der beiden Feuerwehren, nebst dem betrieblichen Erfolg, für beide Gemeinden auch ein finanzieller Erfolg darstellt.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von CHF 1'224'459.70 auf. Davon fallen CHF 702'308.90 in den spezialfinanzierten Sparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung an und können via entsprechende Fonds beglichen werden. Das Fondsvermögen der Spezialfinanzierungen beträgt per 31.12.2015 CHF 4'444'380.39.

Eigenkapital

Der Saldo des Eigenkapitals aus den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 2015 CHF 5'598'628.24.

Antrag

- Der Gemeinderat beantragt, die Nachtragskredite zum Budget 2015 zu gewähren.
- Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnungen 2015 zu genehmigen.
Der Ertragsüberschuss ist als freies Eigenkapital vorzutragen.

Gesamtübersicht Zahlen in Tausend CHF	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	14'024	15'617	14'153
Betrieblicher Ertrag	14'969	15'566	15'480
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	945	- 51	1'327
Ergebnis aus Finanzierung	276	46	56
Operatives Ergebnis	1'221	- 5	1'383
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	470
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'221	- 5	1'853
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	1'224	3'137	3'716
Investitionseinnahmen	0	0	144
Nettoinvestition	1'224	3'137	3'572

Gestufteter Erfolgsausweis		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Betrag		Betrag		Betrag	
Betrieblicher Aufwand		-14 024 264,91		-15 616 900,00		-14 152 956,09	
30	Personalaufwand	-7 445 335,90		-7 466 300,00		-7 340 663,95	
31	Sach- und übriger Aufwand	-1 851 666,69		-2 165 300,00		-2 016 694,29	
33	Abschreibungen	-1 864 644,90		-3 191 000,00		-1 903 003,25	
35	Einlagen	-483 332,37		-710 400,00		-810 651,82	
36	Transferaufwand	-2 338 565,05		-2 048 900,00		-2 060 682,78	
37	Durchlaufende Beiträge	-40 720,00		-35 000,00		-21 300,00	
Betrieblicher Ertrag		14 968 874,34		15 566 000,00		15 480 006,95	
40	Fiskalertrag	10 279 249,60		9 739 000,00		9 997 525,95	
41	Regalien und Konzessionen						
42	Entgelte	1 980 827,50		2 156 100,00		2 327 460,00	
43	Verschiedene Erträge	2 219,00				18 453,00	
45	Entnahmen Fonds	758 423,69		2 112 000,00		873 221,65	
46	Transferertrag	1 907 434,55		1 523 900,00		2 242 046,35	
47	Durchlaufende Beiträge	40 720,00		35 000,00		21 300,00	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		944 609,43		-50 900,00		1 327 050,86	
34	Finanzaufwand	-69 896,90		-98 600,00		-84 873,15	
44	Finanzertrag	346 136,25		144 200,00		140 835,40	
Ergebnis aus Finanzierung		276 239,35		45 600,00		55 962,25	
Operatives Ergebnis		1 220 848,78		-5 300,00		1 383 013,11	
38	Ausserordentlicher Aufwand					469 939,75	
48	Ausserordentlicher Ertrag						
Ausserordentliches Ergebnis						469 939,75	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		1 220 848,78		-5 300,00		1 852 952,86	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG <i>Nettoergebnis</i>	1 934 755,58	769 575,15 1 165 180,43	2 013 000,00	720 100,00 1 292 900,00	1 681 752,75	708 565,40 973 187,35
01	Legislative und Exekutive	247 408,35		263 900,00		255 748,35	
011	Legislative	33 895,95		39 400,00		48 872,45	
0110	Legislative	33 895,95		39 400,00		48 872,45	
012	Exekutive	213 512,40		224 500,00		206 875,90	
0120	Exekutive	213 512,40		224 500,00		206 875,90	
02	Allgemeine Dienste	1 687 347,23	769 575,15	1 749 100,00	720 100,00	1 426 004,40	708 565,40
021	Finanz- und Steuerverwaltung	565 694,13	579 300,05	593 700,00	500 000,00	552 093,75	508 490,55
0210	Finanz- und Steuerverwaltung	565 694,13	579 300,05	593 700,00	500 000,00	552 093,75	508 490,55
022	Allgemeine Dienste	885 018,75	170 235,10	909 500,00	200 100,00	695 867,05	180 034,85
0220	Allgemeine Dienste	885 018,75	170 235,10	909 500,00	200 100,00	695 867,05	180 034,85
029	Verwaltungsliegenschaften	236 634,35	20 040,00	245 900,00	20 000,00	178 043,60	20 040,00
0290	Verwaltungsliegenschaften	236 634,35	20 040,00	245 900,00	20 000,00	178 043,60	20 040,00
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG <i>Nettoergebnis</i>	158 252,80	71 252,10 87 000,70	205 500,00	43 000,00 162 500,00	356 436,95	271 267,20 85 169,75
14	Allgemeines Rechtswesen	14 686,00	6 780,00	14 600,00	1 000,00	40 087,95	1 420,00
140	Allgemeines Rechtswesen	14 686,00	6 780,00	14 600,00	1 000,00	40 087,95	1 420,00
1400	Allgemeines Rechtswesen	14 686,00	6 780,00	14 600,00	1 000,00	40 087,95	1 420,00

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Feuerwehr	47 462,30		119 900,00		253 164,15	223 736,20
150	Feuerwehr	47 462,30		119 900,00		253 164,15	223 736,20
1500	Feuerwehr	47 462,30		119 900,00		253 164,15	223 736,20
16	Verteidigung	96 104,50	64 472,10	71 000,00	42 000,00	63 184,85	46 111,00
161	Militärische Verteidigung	24 750,00		18 500,00		10 000,00	
1610	Militärische Verteidigung	24 750,00		18 500,00		10 000,00	
162	Zivile Verteidigung	71 354,50	64 472,10	52 500,00	42 000,00	53 184,85	46 111,00
1620	Zivilschutz	65 775,70	63 197,10	45 000,00	42 000,00	48 813,70	46 111,00
1621	Gemeindeführungsstab	5 578,80	1 275,00	7 500,00		4 371,15	
2	BILDUNG	7 615 851,29	528 683,85	7 649 100,00	530 500,00	7 225 752,45	504 491,20
	Nettoergebnis		7 087 167,44		7 118 600,00		6 721 261,25
21	Obligatorische Schule	7 615 851,29	528 683,85	7 649 100,00	530 500,00	7 225 752,45	504 491,20
211	Eingangsstufe	721 791,50	3 376,30	738 500,00		681 228,00	2 596,15
2110	Kindergarten	721 791,50	3 376,30	738 500,00		681 228,00	2 596,15
212	Primarstufe	2 318 325,52	15 226,35	2 333 200,00	10 000,00	2 494 274,79	35 020,95
2120	Primarstufe	2 318 325,52	15 226,35	2 333 200,00	10 000,00	2 494 274,79	35 020,95
213	Oberstufe	1 557 099,80		1 552 600,00		1 573 486,90	
2130	Oberstufe	1 557 099,80		1 552 600,00		1 573 486,90	
214	Musikschulen	553 205,02	177 750,35	563 800,00	171 000,00	543 401,39	175 318,25
2140	Musikschulen	553 205,02	177 750,35	563 800,00	171 000,00	543 401,39	175 318,25

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
217	Schulliegenschaften	1 405 458,00	90 861,35	1 462 700,00	82 600,00	1 143 993,85	83 031,10
2170	Schulliegenschaften	1 405 458,00	90 861,35	1 462 700,00	82 600,00	1 143 993,85	83 031,10
219	Übrige obligatorische Schule	1 059 971,45	241 469,50	998 300,00	266 900,00	789 367,52	208 524,75
2190	Schulleitung und Schulverwaltung	646 531,50	2 139,30	571 700,00		427 486,42	2 570,10
2191	Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand	72 818,20	72 818,20	101 000,00	101 000,00	77 911,50	77 911,50
2192	Informatik	166 512,00	166 512,00	165 900,00	165 900,00	128 043,15	128 043,15
2193	Schulische Sondermassnahmen	174 109,75		159 700,00		155 926,45	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	384 836,80	51 229,55	407 000,00	46 000,00	299 163,14	37 827,90
	Nettoergebnis		333 607,25		361 000,00		261 335,24
32	Übrige Kultur	93 563,25	140,00	96 100,00		81 095,35	256,00
321	Bibliotheken	42 325,00		38 100,00		26 921,05	
3210	Schul- und Gemeindebibliothek	42 325,00		38 100,00		26 921,05	
329	Übrige Kultur	51 238,25	140,00	58 000,00		54 174,30	256,00
3290	Kultur	51 238,25	140,00	58 000,00		54 174,30	256,00
33	Medien	44 126,45	23 726,80	45 700,00	25 400,00	41 981,35	23 970,95
332	Massenmedien	44 126,45	23 726,80	45 700,00	25 400,00	41 981,35	23 970,95
3320	Massenmedien	44 126,45	23 726,80	45 700,00	25 400,00	41 981,35	23 970,95
34	Sport und Freizeit	247 147,10	27 362,75	265 200,00	20 600,00	176 086,44	13 600,95
341	Sport	75 600,00		78 200,00		42 341,30	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3410	Sport	75 600,00		78 200,00		42 341,30	
342	Freizeit	171 547,10	27 362,75	187 000,00	20 600,00	133 745,14	13 600,95
3420	Freizeit	152 866,00	27 362,75	137 000,00	20 600,00	109 124,30	13 600,95
3421	Strandbad Buochs-Ennetbürgen	18 681,10		50 000,00		24 620,84	
4	GESUNDHEIT	96 728,20		117 600,00		103 391,00	
	Nettoergebnis		96 728,20		117 600,00		103 391,00
42	Ambulante Krankenpflege	85 115,00		103 000,00		91 521,00	
421	Ambulante Krankenpflege	85 115,00		103 000,00		91 521,00	
4210	Ambulante Krankenpflege	85 115,00		103 000,00		91 521,00	
43	Gesundheitsprävention	11 613,20		14 600,00		11 870,00	
433	Schulgesundheitsdienst	11 613,20		14 600,00		11 870,00	
4330	Schulgesundheitsdienst	11 613,20		14 600,00		11 870,00	
5	SOZIALE SICHERHEIT	436 945,95	44 855,70	436 200,00	19 000,00	383 983,70	42 681,90
	Nettoergebnis		392 090,25		417 200,00		341 301,80
52	Invaliddität	2 400,00		19 600,00			
523	Invalidenheime	2 400,00		19 600,00			
5230	Tagesstätte Weidli	2 400,00		19 600,00			
54	Familie und Jugend	122 662,15	40 058,95	129 600,00	18 000,00	106 191,15	22 327,70
543	Alimentenbevorschussung und -inkasso	39 848,00	39 558,95	33 500,00	18 000,00	32 000,00	21 827,70

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5430	Alimentenbevorschussung und -inkasso	39 848,00	39 558,95		18 000,00	32 000,00	21 827,70
544	Jugendschutz	40 489,70	500,00	50 600,00		37 647,40	500,00
5440	Jugendschutz	795,00		5 700,00		795,00	
5441	Jugendkultur	39 694,70	500,00	44 900,00		36 852,40	500,00
545	Leistungen an Familien	42 324,45		45 500,00		36 543,75	
5450	Leistungen an Familien	6 543,55		6 500,00		4 949,85	
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	35 780,90		39 000,00		31 593,90	
57	Sozialhilfe und Asylwesen	311 883,80	4 796,75	287 000,00	1 000,00	277 792,55	20 354,20
572	Wirtschaftliche Hilfe	302 792,60	4 796,75	260 000,00	1 000,00	274 812,10	20 354,20
5720	Wirtschaftliche Hilfe	302 792,60	4 796,75	260 000,00	1 000,00	274 812,10	20 354,20
579	Übrige Fürsorge	9 091,20		27 000,00		2 980,45	
5790	Übrige Fürsorge	9 091,20		27 000,00		2 980,45	
6	VERKEHR	807 885,40	263 186,90	893 200,00	249 500,00	711 220,30	256 359,40
	<i>Nettoergebnis</i>		<i>544 698,50</i>		<i>643 700,00</i>		<i>454 860,90</i>
61	Strassenverkehr	781 331,95	237 546,90	865 700,00	224 500,00	685 306,50	231 759,40
615	Gemeindestrassen	781 331,95	237 546,90	865 700,00	224 500,00	685 306,50	231 759,40
6150	Gemeindestrassen	781 331,95	237 546,90	865 700,00	224 500,00	685 306,50	231 759,40
62	Öffentlicher Verkehr	26 553,45	25 640,00	27 500,00	25 000,00	25 913,80	24 600,00
623	Agglomerationsverkehr	129,10		1 000,00		22,80	
6230	Agglomerationsverkehr	129,10		1 000,00		22,80	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
629	Übriger öffentlicher Verkehr	26 424,35	25 640,00	26 500,00	25 000,00	25 891,00	24 600,00
6290	Übriger öffentlicher Verkehr	26 424,35	25 640,00	26 500,00	25 000,00	25 891,00	24 600,00
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2 547 429,29	2 304 854,44	4 174 300,00	3 916 500,00	3 017 845,85	2 826 309,10
	Nettoergebnis		242 574,85		257 800,00		191 536,75
71	Wasserversorgung	1 112 194,77	1 112 194,77	2 203 000,00	2 203 000,00	1 025 744,24	1 025 744,24
710	Wasserversorgung	1 112 194,77	1 112 194,77	2 203 000,00	2 203 000,00	1 025 744,24	1 025 744,24
7100	Wasserversorgung	1 112 194,77	1 112 194,77	2 203 000,00	2 203 000,00	1 025 744,24	1 025 744,24
72	Abwasserbeseitigung	800 869,52	783 917,17	1 352 100,00	1 335 500,00	1 386 202,66	1 366 261,61
720	Abwasserbeseitigung	800 869,52	783 917,17	1 352 100,00	1 335 500,00	1 386 202,66	1 366 261,61
7200	Abwasserbeseitigung	775 107,17	775 107,17	1 327 500,00	1 327 500,00	1 357 576,61	1 357 576,61
7202	Öffentliche Toiletten	25 762,35	8 810,00	24 600,00	8 000,00	28 626,05	8 685,00
73	Abfallwirtschaft	383 077,50	383 077,50	353 000,00	353 000,00	381 895,25	381 895,25
730	Abfallwirtschaft	383 077,50	383 077,50	353 000,00	353 000,00	381 895,25	381 895,25
7300	Abfallwirtschaft	383 077,50	383 077,50	353 000,00	353 000,00	381 895,25	381 895,25
74	Verbauungen	55 800,00		79 600,00		57 382,00	
741	Gewässerverbauungen	55 800,00		79 600,00		57 382,00	
7410	Gewässerverbauungen	55 800,00		79 600,00		57 382,00	
75	Arten- und Landschaftsschutz	30 000,00		30 000,00		30 000,00	
750	Arten- und Landschaftsschutz	30 000,00		30 000,00		30 000,00	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7500	Arten- und Landschaftsschutz	30 000,00		30 000,00		30 000,00	
77	Übriger Umweltschutz	100 878,75	25 665,00	108 600,00	25 000,00	87 686,05	52 408,00
771	Friedhof und Bestattung	100 878,75	25 665,00	108 600,00	25 000,00	87 686,05	52 408,00
7710	Friedhof und Bestattung	100 878,75	25 665,00	108 600,00	25 000,00	87 686,05	52 408,00
79	Raumordnung	64 608,75		48 000,00		48 935,65	
790	Raumordnung	64 608,75		48 000,00		48 935,65	
7900	Raumordnung	64 608,75		48 000,00		48 935,65	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	31 845,20	902,75	11 000,00	500,00	6 851,95	461,25
	Nettoergebnis		30 942,45		10 500,00		6 390,70
81	Landwirtschaft	23 445,20	902,75	7 000,00	500,00	2 951,95	461,25
814	Produktionsverbesserungen Pflanzen	23 445,20	902,75	7 000,00	500,00	2 951,95	461,25
8140	Landwirtschaft	23 445,20	902,75	7 000,00	500,00	2 951,95	461,25
84	Tourismus	5 500,00		1 000,00		1 000,00	
840	Tourismus	5 500,00		1 000,00		1 000,00	
8400	Tourismus	5 500,00		1 000,00		1 000,00	
85	Industrie, Gewerbe, Handel	2 900,00		3 000,00		2 900,00	
850	Industrie, Gewerbe, Handel	2 900,00		3 000,00		2 900,00	
8500	Industrie, Gewerbe, Handel	2 900,00		3 000,00		2 900,00	
9	FINANZEN UND STEUERN	675 197,55	11 876 036,40	468 100,00	10 844 600,00	735 706,10	9 874 140,84
	Nettoergebnis	11 200 838,85		10 376 500,00		9 138 434,74	

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
91	Steuern	336 074,35	10 528 779,90	324 000,00	9 771 000,00	608 471,30	10 041 105,20
910	Steuern	336 074,35	10 528 779,90	324 000,00	9 771 000,00	608 471,30	10 041 105,20
9100	Steuern	336 074,35	10 528 779,90	324 000,00	9 771 000,00	397 011,75	9 829 645,65
9101	Feuerwehrsteuern					211 459,55	211 459,55
93	Finanz- und Lastenausgleich	263 456,00	568 660,00		431 000,00		532 112,00
930	Finanz- und Lastenausgleich	263 456,00	568 660,00		431 000,00		532 112,00
9300	Finanz- und Lastenausgleich	263 456,00	568 660,00		431 000,00		532 112,00
95	Übrige Ertragsanteile		665 455,55		527 000,00		1 087 717,65
950	Übrige Ertragsanteile		665 455,55		527 000,00		1 087 717,65
9500	Übrige Ertragsanteile		665 455,55		527 000,00		1 087 717,65
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	75 667,20	108 497,35	144 100,00	113 100,00	127 234,80	61 823,05
961	Zinsen	65 732,35	49 201,05	128 100,00	54 600,00	113 332,25	2 186,10
9610	Zinsen	65 732,35	49 201,05	128 100,00	54 600,00	113 332,25	2 186,10
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	9 934,85	59 296,30	16 000,00	58 500,00	13 902,55	59 636,95
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	9 934,85	59 296,30	16 000,00	58 500,00	13 902,55	59 636,95
97	Rückverteilungen		4 643,60		2 500,00		4 335,80
971	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		4 643,60		2 500,00		4 335,80
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		4 643,60		2 500,00		4 335,80
99	Nicht aufgeteilte Posten						-1 852 952,86

Funktionale Gliederung		Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
999	Abschluss						-1 852 952,86
9990	Abschluss						-1 852 952,86
Gesamtergebnis		14 689 728,06	15 910 576,84	16 375 000,00	16 369 700,00	14 522 104,19	14 522 104,19
		1 220 848,78			5 300,00		
		15 910 576,84	15 910 576,84	16 375 000,00	16 375 000,00	14 522 104,19	14 522 104,19

Begründungen von Abweichungen zum Budget einschliesslich Nachtragskredite 2015

Gemäss § 11 Gemeindefinanzhaushaltsverordnung (NG 171.21) sind Kreditüberschreitungen gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2) zu begründen, wenn diese CHF 10'000 übersteigen. Abweichungen zum Budget führen wir nachstehend einzeln auf. Dabei gehen wir vom Nettobetrag der Funktionalen Gliederung aus, wie sie in der Erfolgsrechnung gezeigt werden.

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf www.ennetbuergen.ch eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden.

Budgetabweichungen nach funktionaler Gliederung

Budget 2015	- 5'300	Aufwandüberschuss
Allgemeine Verwaltung	127'720	Minderaufwand
Öffentliche Sicherheit	75'499	Minderaufwand
Bildung	31'433	Minderaufwand
Kultur, Sport und Freizeit	27'393	Minderaufwand
Gesundheit	20'872	Minderaufwand
Soziale Sicherheit	25'110	Minderaufwand
Verkehr	99'001	Minderaufwand
Umweltschutz und Raumordnung	15'225	Minderaufwand
Volkswirtschaft	- 20'442	Mehraufwand
Finanzen und Steuern	824'339	Mehrertrag
Rechnung 2015	1'220'849	Ertragsüberschuss

0110 Legislative

Budget Nettoaufwand	39'400
Minderaufwand Rechnung	5'504

0120 Exekutive

Budget Nettoaufwand	224'500
Minderaufwand Rechnung	10'988

Der Sach- und Betriebsaufwand fiel um rund CHF 11'000 tiefer aus als budgetiert.

0210 Finanz- und Steuerverwaltung

Budget Nettoaufwand	93'700
Minderaufwand Rechnung	107'306

Auf der Aufwandseite sind Einsparungen beim Personalaufwand (CHF 16'000), beim Sach- und Übriger Betriebsaufwand (CHF 4'000) und beim Transferaufwand (Entschädigung an Kanton) (CHF 8'000) zu verzeichnen. Auf

der Ertragsseite konnte ein Mehrertrag aus Entschädigung vom Kanton für die Führung des Gemeindesteueramtes von rund CHF 71'000 verbucht werden.

0220 Allgemeine Dienste

Budget Nettoaufwand 709'400

Mehraufwand Rechnung 5'384

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem Budget um rund CHF 23'000, der Sach- und Übriger Betriebsaufwand um CHF 6'000 tiefer aus. Ein Mehraufwand von CHF 5'000 fiel lediglich beim Transferaufwand an.

Auf der Ertragsseite konnte das Budget bei den Gebühren für Amtshandlungen um rund CHF 31'000 nicht erreicht werden.

0290 Verwaltungsliegenschaften

Budget Nettoaufwand 225'900

Minderaufwand Rechnung 9'306

1400 Allgemeines Rechtswesen

Budget Nettoaufwand 13'600

Minderaufwand Rechnung 5'694

1500 Feuerwehr

Budget Nettoaufwand 119'900

Minderaufwand Rechnung 72'438

Der erste Abschluss des neuen Gemeindeverbandes Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen und somit der Defizitbeitrag fiel erfreulicherweise tiefer aus als budgetiert.

1610 Militärische Verteidigung

Budget Nettoaufwand 18'500

Mehraufwand Rechnung 6'250

Für Vorabklärungen zur Sanierung des Kugelfanges Herdern ist ein Mehraufwand von gut CHF 6'000 angefallen.

1620 Zivilschutz

Budget Nettoaufwand 3'000

Minderaufwand Rechnung 421

1621 Gemeindeführungsstab

Budget Nettoaufwand 7'500

Minderaufwand Rechnung 3'196

2 BILDUNG

Budget Nettoaufwand

7'118'600

Minderaufwand Rechnung

31'433

Personalaufwand Bildung (inkl. Rückerstattungen)

	2015 Rechnung	2015 Budget	2014 Rechnung
Kindergarten	667'419	679'800	636'253
Primarschule	2'050'724	2'067'200	2'244'110
Oberstufe	1'314'459	1'320'400	1'289'003
Musikschule	503'409	513'200	495'900
Schulliegenschaften	447'587	463'200	455'555
Schulverwaltung ¹	541'093	454'100	327'918
Informatik	19'381	31'300	18'071
Total	5'544'072	5'529'200	5'466'810

¹ Schulverwaltung:

Die Rechnung 2014 enthält 139'000 Minderaufwand für den Anteil der Schule am Deckungsfehlbetrag der Pensionskasse Nidwalden.

Veränderung zu Budget 2015

+ 14'872 (+ 0,26 %)

Veränderung zu Rechnung 2014

– 61'738 (– 1,10 %)

(ohne Deckungsfehlbetrag Pensionskasse Nidwalden)

2110 Kindergarten

Budget Nettoaufwand

738'500

Minderaufwand Rechnung

20'085

2120 Primarstufe

Budget Nettoaufwand

2'323'200

Minderaufwand Rechnung

20'101

2130 Oberstufe

Budget Nettoaufwand

1'552'600

Mehraufwand Rechnung

4'500

Die Schulgelder an andere Gemeinden fielen um rund CHF 29'000 höher aus als budgetiert.

2140 Musikschule

Budget Nettoaufwand

392'800

Minderaufwand Rechnung

17'345

2170 Schulliegenschaften

Budget Nettoaufwand

1'380'100

Minderaufwand Rechnung

65'503

Der Personalaufwand fiel um rund CHF 11'000, der Sach- und Betriebsaufwand um rund CHF 36'000, die Abschreibungen um rund CHF 6'000 und die internen Verrechnungen um rund CHF 4'000 tiefer aus als budgetiert. Auf der Ertragsseite konnten Mehreinnahmen von CHF 8'000 verzeichnet werden.

2190 Schulleitung und Schulverwaltung

Budget Nettoaufwand

571'700

Mehraufwand Rechnung

72'692

Aufgrund der nicht budgetierten Wechsel in der Schulleitung fielen der Personalaufwand für die Suche, Neuorganisation und Einführung der neuen Schulleitung sowie die Übergangsrente des pensionierten Schulleiters um insgesamt CHF 87'000 höher aus als veranschlagt. Beim Sach- und Betriebsaufwand konnte CHF 8'000, beim Transferaufwand und den internen Verrechnungen CHF 6'000 eingespart werden.

2191 Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand

Budget Aufwand

101'000

Minderaufwand Rechnung

28'182

Die Funktion Allgemeiner Material- und Dienstleistungsaufwand wird auf die verschiedenen Stufen verrechnet.

2192 Informatik

Budget Aufwand

165'900

Mehraufwand Rechnung

612

Die Funktion Informatik wird auf die verschiedenen Stufen verrechnet.

2193 Schulische Sondermassnahmen

Budget Aufwand

159'700

Mehraufwand Rechnung

14'410

Die Rechnung des Kantons für Logopädie und Psychomotorik sowie die Schulische Sozialarbeit fiel höher aus als budgetiert.

3210 Schul- und Gemeindebibliothek

Budget Aufwand

38'100

Mehraufwand Rechnung

4'225

3290 Kultur

Budget Nettoaufwand

58'000

Minderaufwand Rechnung

6'902

3320 Massenmedien

Budget Nettoaufwand	20'300
Mehraufwand Rechnung	100

3410 Sport

Budget Nettoaufwand	78'200
Minderaufwand Rechnung	2'600

3420 Freizeit

Budget Nettoaufwand	116'400
Minderaufwand Rechnung	9'103

3421 Strandbad Buochs-Ennetbürgen

Budget Nettoaufwand	50'000
Minderaufwand Rechnung	31'319

Im Budget wurde bereits mit einem Abschreibungsbetrag für das neu zu erstellende Kinderplanschbecken gerechnet.

4210 Ambulante Krankenpflege

Budget Nettoaufwand	103'000
Minderaufwand Rechnung	17'885

Die Beitragsabrechnung der Spitex Nidwalden für die Gemeinde Ennetbürgen fiel tiefer aus als erwartet.

4330 Schulgesundheitsdienst

Budget Nettoaufwand	14'600
Minderaufwand Rechnung	2'987

5230 Tagesstätte Weidli

Budget Nettoaufwand	19'600
Minderaufwand Rechnung	17'200

Die Abschreibungsrate für den Baubeitrag an den Neubau der Tagesstätte der Stiftung Weidli in Stans fiel infolge Baurückstand kleiner aus als budgetiert.

5430 Alimentenbevorschussung und -inkasso

Budget Nettoaufwand	15'500
Minderaufwand Rechnung	15'211

Sämtliche Bevorschussungen wurden zeitnah zurückbezahlt.

5440 Jugendschutz

Budget Nettoaufwand	5'700
Minderaufwand Rechnung	4'905

5441 Jugendkultur

Budget Nettoaufwand	44'900
Minderaufwand Rechnung	5'705

5450 Leistungen an Familien

Budget Nettoaufwand	6'500
Mehraufwand Rechnung	44

5451 Kinderkrippen und Kinderhorte

Budget Nettoaufwand	39'000
Minderaufwand Rechnung	3'219

5720 Wirtschaftliche Hilfe

Budget Nettoaufwand	259'000
Mehraufwand Rechnung	38'996

Der Beitrag für die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe für C-Flüchtlinge an den Kanton im Betrag von CHF 40'000 war im Budget (CHF 21'000) unter der Funktion 5790 Übrige Fürsorge budgetiert. Der Mehraufwand für die Unterstützung auswärts wohnender Gemeindebürger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) beträgt CHF 16'000. Der Aufwand für die Unterstützung von Einwohnern sank gegenüber dem Vorjahr und dem Budget um rund CHF 13'000.

5790 Übrige Fürsorge

Budget Nettoaufwand	27'000
Minderaufwand Rechnung	17'909

Beitrag für die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe für C-Flüchtlinge an den Kanton in Funktion 5720 Wirtschaftliche Hilfe verbucht.

6150 Gemeindestrassen

Budget Nettoaufwand	641'200
Minderaufwand Rechnung	97'415

Der Sachaufwand fiel vor allem infolge weniger Aufwand für den Unterhalt von Strassen um CHF 36'000 tiefer aus als budgetiert. Infolge Verschiebung des Einbaus des Deckbelags der Stationsstrasse ins Jahr 2016 fiel der Abschreibungsaufwand um CHF 23'000 und der Transferaufwand um CHF 21'000 tiefer aus. Mehreinnahmen von rund CHF 12'000 sind bei den internen Verrechnung von Dienstleistungen zu verzeichnen.

6230 Agglomerationsverkehr

Budget Nettoaufwand	1'000
Minderaufwand Rechnung	871

6290 Übriger öffentlicher Verkehr

Budget Nettoaufwand	1'500
Minderaufwand Rechnung	716

7100 Wasserversorgung

Budget Nettoaufwand

3'000

Mehrertrag Rechnung

18'782

Trotz höheren Stromkosten von CHF 21'200 kann im Sach- und Betriebsaufwand ein Minderaufwand von CHF 28'000 ausgewiesen werden. Dies hauptsächlich infolge tieferem Aufwand im Unterhalt Leitungsnetz. Auf der Ertragsseite wurden die budgetierten Einnahmen für Anschlussbeiträge infolge noch laufender Bauprojekte nicht erreicht.

Die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung konnte mit einer Einlage in den Fonds von CHF 15'782 (Budget: Entnahme von CHF 3'000) ausgeglichen werden.

7200 Abwasserbeseitigung

Budget Nettoaufwand

85'500

Minderaufwand Rechnung

44'204

Der Sach- und Betriebsaufwand fiel um rund CHF 74'500 tiefer aus als budgetiert. Ein Minderaufwand konnte für die Nachführung Kataster, Honorar externe Berater und hauptsächlich im Unterhalt des Leitungsnetzes verzeichnet werden. Im Transferaufwand waren nicht budgetierte Kosten von CHF 40'000 für die Projektierung Aufdimensionierung Schmutzwasser-Sammler Bürgerstock angefallen. Im Gegenzug fielen die Beiträge an den Abwasserverband Aumühle um CHF 22'300 tiefer aus. Bei den Abwassergebühren kann ein Mehrertrag von rund CHF 20'000 verzeichnet werden. Die budgetierten Einnahmen für Anschlussbeiträge wurden infolge noch laufender Bauprojekte nicht erreicht.

Die Erfolgsrechnung der Abwasserbeseitigung musste mit einer Entnahme aus dem Fonds von CHF 41'296 (Budget: CHF 85'500) ausgeglichen werden.

7202 Öffentliche Toiletten

Budget Nettoaufwand

16'600

Mehraufwand Rechnung

352

7300 Abfallwirtschaft

Budget Nettoertrag

1'900

Mehrertrag Rechnung

5'320

Die Erfolgsrechnung der Abfallbeseitigung konnte mit einer Einlage von CHF 7'220 (Budget: CHF 1'900) in den Abfallbeseitigungsfonds ausgeglichen werden.

7410 Gewässerverbauungen

Budget Nettoaufwand

79'600

Minderaufwand Rechnung

23'800

Für Arbeiten im Bereich Hochwasserschutz wurden CHF 20'000 budgetiert, welche nicht benötigt wurden.

7500 Arten- und Landschaftsschutz

Budget Nettoaufwand	30'000
Minder-/Mehraufwand Rechnung	0

7710 Friedhof und Bestattung

Budget Nettoaufwand	83'600
Minderaufwand Rechnung	8'386

7900 Raumordnung

Budget Nettoaufwand	48'000
Mehraufwand Rechnung	16'609

Der Anteil (1/3) der Politischen Gemeinde an den Projektwettbewerb Dorfkerngestaltung betrug CHF 28'300. Im Budget war entsprechender Wettbewerb/Planung in der Investitionsrechnung vorgesehen. Der Aufwand für rechtliche Abklärungen im Zusammenhang mit Bautätigkeiten fiel um CHF 13'800 tiefer aus als budgetiert.

8140 Landwirtschaft

Budget Nettoaufwand	6'500
Mehraufwand Rechnung	16'042

Ennetbürgen war im 2015 stark vom Feuerbrand betroffen. Die daraus entstandene Rodungsaktionen von Wirtspflanzen verursachte ein Mehraufwand von CHF 16'200.

8400 Tourismus

Budget Nettoaufwand	1'000
Mehraufwand Rechnung	4'500

8500 Industrie, Gewerbe, Handel

Budget Nettoaufwand	3'000
Minderaufwand Rechnung	100

9100 Steuern

Budget Nettoertrag	9'447'000
Mehrertrag Rechnung	745'706

Die Wertberichtigungen und tatsächliche Forderungsverluste fielen um rund CHF 58'000 tiefer, die Entschädigung an den Kanton für Steuerverwaltungskosten um rund CHF 75'100 höher aus als budgetiert.

Auf der Ertragsseite konnte gegenüber dem Budget einen Mehrertrag bei den natürlichen Personen (CHF 479'000), bei den juristischen Personen (CHF 62'000), bei den Bussen (CHF 15'000) sowie bei den Verzugszinsen auf Steuerforderungen (CHF 202'000) verbucht werden.

9300 Finanz- und Lastenausgleich

Budget Nettoertrag 431'000

Minderertrag Rechnung 125'796

Ennetbürgen musste im 2015 als finanzstarke Gemeinde entgegen der Budgetierung CHF 264'000 in den Finanzkraft- und Lastenausgleich einzahlen. Im Gegenzug erhielten wir für den Normausgleich Schule CHF 137'700 Mehreinnahmen.

9500 Übrige Ertragsanteile

Budget Nettoertrag 527'000

Mehrertrag Rechnung 138'456

Gemäss Abrechnung des Kantonalen Steueramtes Nidwalden resultierten bei der Grundstückgewinnsteuer Mehrerträge von rund CHF 160'000 und bei der Erbschafts- und Schenkungssteuern Mindererträge von CHF 21'600.

9610 Zinsen

Budget Nettoaufwand 73'500

Minderaufwand Rechnung 56'969

Bei der Verzinsung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde bei der Budgetierung mit einem Refinanzierungsaufwand gerechnet (Minderaufwand CHF 14'400). Infolge des tiefen Zinsniveaus wurden die Zinssätze für die Verzinsung der Fondsvermögen der Spezialfinanzierungen auf Weisung der kantonalen Finanzverwaltung von 1,10 % auf 0,35 % gesenkt. Daraus resultierte ein Minderaufwand gegenüber dem Budget von rund CHF 47'000.

9630 Liegenschaften des Finanzvermögens

Budget Nettoertrag 42'500

Mehrertrag Rechnung 6'861

Der bauliche Unterhalt der Liegenschaften fiel um knapp CHF 7'000 tiefer aus als angenommen.

9710 Rückverteilung aus CO2-Abgabe

Budget Nettoertrag 2'500

Mehrertrag Rechnung 2'144

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
INVESTITIONSRECHNUNG

	Beschluss	Brutto- kredit	beansprucht bis 31.12.2015	Rechnung 2015		Rechnung 2014	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2170 Schulliegenschaften		1'535'000	1'403'529.05	49'976.10	0.00	1'341'623.65	0.00
5040 Teilsanierung Schulhaus 4	GV Nov. 13	1'480'000	1'353'552.95			1'341'623.65	
5040 Ersatz Mobilwand SH 5 MZA Halle/Bühne	Budget 15	50'000	49'976.10	49'976.10			
3410 Sport		288'000	288'000.00	0.00	0.00	288'000.00	0.00
5660 Wassersportzentrum Nidwalden	UA Okt. 11	288'000	288'000.00			288'000.00	
3420 Freizeit		120'000	52'555.05	49'875.05	0.00	2'680.00	0.00
5010 Bkewege Bürgenberg	Budget 15	50'000	1'10'55.45	8'375.45		2'680.00	
5010 Qualitätsverbess. Wanderwege Bürgenstock	Budget 15	70'000	41'499.60	41'499.60			
5230 Tagesstätte Weidli		489'000	236'000.00	176'000.00	0.00	60'000.00	0.00
5610 Beitrag an Bau Tagesstätte Stiftung Weidli	Budget 15	489'000	236'000.00	176'000.00		60'000.00	
6150 Gemeindestrassen		1'414'000	962'015.30	135'056.40	0.00	636'866.50	140'684.60
5010 Belagssanierungen 2014	Budget 14	340'000	265'419.95			265'419.95	
5010 Belagssanierungen 2015	Budget 15	384'000	123'231.65	123'231.65			
5010 Sanierung / Erweiterung Strassenbeleuchtung	Budget 15	590'000	477'527.55	11'824.75		165'985.65	
5010 Steinschlagschutz Buochlisstrasse (Stalden)	Budget 12	20'000	236'520.75			205'460.90	
6310 Subvention Steinschlagschutz Buochli	Budget 12	-10'000	-140'684.60			140'684.60	
7100 Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)		3'114'000	1'909'094.47	550'744.82	0.00	432'162.35	3'438.40
5030 Transportleitung Hangstrasse	Budget 13	70'000	666'357.55			46'385.10	
5030 Neuerschliessung Halten	Budget 15	50'000	-				
5030 Neuerschliessung Niederstein	Budget 15	30'000	480'43.52	1'184.52			
5030 Leitungersatz Blumattstrasse	Budget 14	30'000	312'548.45	34'686.75		277'538.30	
5030 Leitungersatz Bürgenstockstr. (Rest. Kreuz)	GR 14	160'000	85'578.30			85'578.30	
5030 Leitungersatz Rofigraben	Budget 15	170'000	111'142.65	111'142.65			
5030 Leitungersatz Am Bach	Budget 15	42'000	3'000.00	3'000.00			
5030 Leitungersatz 2015 (Strassensanierungen)	Budget 15	41'7000	348'743.85	348'743.85			
5030 Neuausrichtung Pumpwerk Riedmatt	Budget 15	25'000	9'585.00	9'585.00			
5040 Bauliche Pendenzen aus WQS-Risikoanalyse	Budget 15	120'000	45'641.50	42'402.05		3'239.45	
5060 Wasserzähler-Funkauslesung GWF	GV Nov. 11	380'000	281'892.05			19'421.20	
6310 Subvention Umbau Verbundschacht Misl	GR 12		-34'38.40			3'438.40	

POLITISCHE GEMEINDE ENNETBÜRGEN
INVESTITIONSRECHNUNG

	Beschluss	Brutto- kredit	beansprucht bis 31.12.2015	Rechnung 2015		Rechnung 2014	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7200 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)		970'000	1'054'703.78	151'564.08	0.00	255'231.70	0.00
5030 Sanierung Abwasseranlagen 2014	Budget 14	200'000	93'243.70			93'243.70	
5030 Sanierung Abwasseranlagen 2015	Budget 15	170'000	39'515.80	39'515.80			
5030 Anschlüsse SW-Ltg. ausserhalb Bauzone	Budget 14	400'000	101'289.90	12'458.15		84'521.65	
5030 Umlegung Meteorleitung Niederstein	Budget 15	200'000	3'1977.18	248.48			
5620 Investitionsbeitrag ARA Aumühle	Budget 15		788'677.20	99'341.65		77'466.35	
7410 Gewässerverbauungen		795'000	321'967.70	64'825.50	0.00	130'155.60	0.00
5020 Sanierung Grosser Friedhöfer Panoramastrasse- Bürgerstockstrasse	GV Mai 08	215'000	17'266.35				
5020 Vorprojekt Hochwasserschutz Siedlungsgebiet	GV Nov. 11	280'000	275'437.90	35'562.05		130'155.60	
5020 Hochwasserschutz im Siedlungsgebiet	Budget 15	150'000	-				
5020 Dorfbach; Strassenunterquerung Oeltrotte	Budget 16	150'000	29'263.45	29'263.45			
7710 Friedhof und Bestattung		800'000	728'757.95	0.00	0.00	569'437.70	0.00
5040 Aufbahrungshalle	GV Mai 13	800'000	728'757.95			569'437.70	
7900 Raumordnung		150'000	46'417.75	46'417.75	0.00	0.00	0.00
5290 Totalrevision Zonenplan	Budget 15	50'000	46'417.75	46'417.75			
5290 Planung Dorfkernentwicklung	Budget 15	100'000	-				
Total Investitionsausgaben				1'224'459.70	0.00	3'716'157.50	144'123.00
Total Investitionseinnahmen					0.00		0.00
Nettoinvestitionen					1'224'459.70		3'572'034.50
Nettoinvestitionen ohne Spezialfinanzierung					522'150.80		2'888'078.85

Beschluss

GV: Verpflichtungskredite beschlossen mit separatem Geschäft durch Gemeindeversammlung

Budget: Verpflichtungs- / Budgetkredite beschlossen durch Budgetbewilligung

GR: Gemeinderatsbeschlüsse ausserhalb der Budgetbewilligung

UA: Urnenabstimmung

Investitionsrechnung

Kreditübertrag auf Folgejahr

Gemäss Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2) Art. 48 verfallen nicht verwendete Budgetkredite am Ende des Rechnungsjahres. Der Gemeinderat kann im Fall von zeitlichen Verzögerungen nicht vollständig beanspruchte Budgetkredite auf das Folgejahr übertragen.

Auf das Rechnungsjahr 2016 werden folgende Kredite übertragen:

- Konto 6150.5010 (mit Beschluss Nr. 459 vom 22.12.2015)
Belagssanierungen 2015 CHF 230'000.00
(Deckbelagserneuerung Feldstrasse und Stationsstrasse)
- Konto 6150.5010 (mit Beschluss Nr. 458 vom 22.12.2015)
Sanierung / Erweiterung Strassenbeleuchtung 2015 CHF 60'000.00
(Sanierung 8. Etappe - Ausführung bis April 2016)
- Konto 7200.5030 (mit Beschluss Nr. 119 vom 22.03.2016)
Sanierung Abwasseranlagen 2015 CHF 100'000.00
(Verzögerung bei der Sanierung der Schmutzwasserleitungen in der Schmutzwassernetz Zone 3 im Vergleich zum Mehrjahresplan)

Begründung Kreditüberschreitung gemäss Art. 47 Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (NG 171.2)

Konto 7100.5030: Leitungersatz Blumattstrasse

Budgetkredit 2014	CHF 300'000.00
Investitionsausgaben 2014/2015	<u>CHF 312'548.45</u>
Total Mehrausgaben	CHF 12'548.45

Mehrkosten beim Anschluss der Wasserleitung beim Einmünder Blumattstrasse/Aumühlestrasse. Es wurde zusätzlich ein kurzes Teilstück der Leitung in der Aumühlestrasse erneuert.

Konto 7200.5620: Investitionsbeitrag ARA Aumühle

Budgetkredit 2015	CHF 94'000.00
Investitionsbeitrag 2015	<u>CHF 99'341.65</u>
Total Mehrausgaben	CHF 5'341.65

Schlussabrechnung Objektkredite

Erstellung eines neuen Feuerwehrlokals an der Flurhofstrasse durch den Gemeindeverband

Urnenabstimmung vom 09.06.2013	CHF 3'900'000.00
Investitionsausgaben	<u>CHF 3'702'533.25</u>
Total Minderausgaben	CHF 197'466.75

Investitionsausgaben	CHF 3'702'533.25
Subventionsbeitrag Nidwaldner Sachversicherung	- <u>CHF 1'110'760.00</u>
Total Nettoausgaben	CHF 2'591'773.25

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes vom 18. Februar 2016 wurde die Schlussabrechnung des neuen Feuerwehrlokales den Behörden vorgestellt. Erfreulicherweise konnte das Projekt mit einem Minderaufwand von CHF 197'466.75 abgeschlossen werden.

Dieser Minderaufwand konnte ohne Einsparungen an den Bedürfnissen der Organisation erreicht werden und die Aufträge durften mehrheitlich an ortsansässige Unternehmen vergeben werden.

Nach einem Jahr operativer Betriebszeit kann bestätigt werden, dass die Infrastruktur den Anforderungen entspricht und die Bedürfnisse des Feuerwehrverbandes abdeckt. Die laufenden Kosten fallen deutlich tiefer aus als angenommen.

Bilanz 31.12.15			Bilanz 31.12.14	Zu- / Abnahme
1	Aktiven	18 800 365,51	15 771 133,90	3 029 231,61
10	Finanzvermögen	6 194 829,13	5 317 592,78	877 236,35
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	2 697 650,45	824 298,27	1 873 352,18
101	Forderungen	2 382 645,93	3 365 758,41	-983 112,48
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	12 432,75	25 436,10	-13 003,35
107	Finanzanlagen	2 100,00	2 100,00	
108	Sachanlagen	1 100 000,00	1 100 000,00	
14	Verwaltungsvermögen	12 605 536,38	10 453 541,12	2 151 995,26
140	Sachanlagen	12 042 946,63	12 905 549,58	-862 602,95
142	Immaterielle Anlagen	46 417,75		46 417,75
146	Investitionsbeiträge	516 172,00	399 272,00	116 900,00
148	Kumulierte zusätzliche Abschreibungen		-2 851 280,46	2 851 280,46
2	Passiven	-17 579 516,73	-15 771 133,90	-1 808 382,83
20	Fremdkapital	-5 598 244,67	-6 377 073,88	778 829,21
200	Total Laufende Verbindlichkeiten	-1 681 675,67	-1 955 423,33	273 747,66
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-131 995,95	-372 588,60	240 592,65
205	Kurzfristige Rückstellungen	-20 000,00	-20 000,00	
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3 400 000,00	-3 700 000,00	300 000,00
208	Langfristige Rückstellungen	-55 846,00	-39 312,00	-16 534,00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-308 727,05	-289 749,95	-18 977,10
29	Eigenkapital	-11 981 272,06	-9 394 060,02	-2 587 212,04
290	Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-4 444 380,39	-4 718 564,71	274 184,32
291	Fonds	-37 831,75	-27 715,85	-10 115,90
294	Finanzpolitische Reserve	-2 851 280,46		-2 851 280,46
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-270 000,00	-270 000,00	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-4 377 779,46	-4 377 779,46	
	Gewinn / Verlust	1 220 848,78		1 220 848,78

Zahlen in Tausend CHF

Geldflussrechnung (indirekte Darstellung)	+	-	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Betriebliche Tätigkeit					
Ergebnis der Erfolgsrechnung			1'221	1'853	260
Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeträge			1'924	1'481	1'734
kumulierte zusätzliche Abschreibungen (neu Finanzpolitische Reserven)			-2'851		
Übertrag VV	Abnahme	Zunahme	0	40	0
Forderungen bzw. laufende Verbindlichkeiten	Abnahme	Zunahme	983	104	23
Vorräte und angefangene Arbeiten	Abnahme	Zunahme	0	0	0
aktive Rechnungsabgrenzungen	Abnahme	Zunahme	13	2	25
laufende Verpflichtungen (Kontokorrente, Kreditoren)	Zunahme	Abnahme	-274	368	-1'462
Rückstellungen	Zunahme	Abnahme	17	-829	888
passive Rechnungsabgrenzungen	Zunahme	Abnahme	-241	62	90
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen sowie diverse Reservekonten des EK	Einlagen	Entnahmen	2'806	-61	566
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit			3'398	3'021	2'125
Investitionstätigkeit					
Ausgaben			-1'224	-3'716	-2'251
Einnahmen			0	144	0
Cash Drain aus Investitionstätigkeit			-1'224	-3'572	-2'251
Finanzierungsfehlbetrag (-überschuss)			2'173	-551	-125
Finanzierungstätigkeit					
langfristige Finanzverbindlichkeiten	Zunahme	Abnahme	-300	1'200	-2'545
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Zunahme	Abnahme	0	-700	700
Finanz- und Sachanlagen FV (langfristige)	Abnahme	Zunahme	0	0	100
Finanz- und Sachanlagen FV (kurzfristige)	Abnahme	Zunahme	0	50	-50
Cash Flow (-Drain) aus Finanzierungstätigkeit			-300	550	-1'795
Veränderung des Fonds "Geld"			1'873	-1	

Anhang - Inhaltsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
1	Regelwerk der Rechnungslegung und Begründung von Abweichungen	82
2	Rechnungslegungsgrundsätze, inkl. der wesentlichen Grundsätze zu Bilanzierung und Bewertung	83
3	Sachanlagen Finanzvermögen	84
4	Sachanlagen und Immaterielle Anlagen im Verwaltungsvermögen	85
5	Massgebliche Beteiligungen	86
6	Weitere Beteiligungen	87
7	Investitionsbeiträge	88
8	Rückstellungen	88
9	Fonds	89
10	Eigenkapitalnachweis	89
11	Finanzkennzahlen	90

1 Regelwerk der Rechnungslegung und Begründung von Abweichungen

Das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (NG 171.2) sowie die Gemeindefinanzhaushaltverordnung (NG 171.21) bilden die Grundlage.

Regelwerk

Die Rechnungslegung erfolgt nach HRM2 sowie den Empfehlungen des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (www.srs-cspp.ch).

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung basiert auf den Fachempfehlungen gemäss Handbuch "Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell der Kantone und Gemeinden HRM2", welches im 2008 von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren herausgegeben wurde. Abweichungen von diesem Standard sind anzugeben und zu begründen.

Abweichungen

Die Neubewertung des Verwaltungsvermögens erfolgte per 01.01.2012 über kumulierte zusätzliche Abschreibungen.

Die in der Bilanz per 31. Dezember 2014 enthaltenen kumulierten, zusätzlichen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen wurden gemäss Art. 91a GemFHG als finanzpolitische Reserven in das Eigenkapital übertragen.

2 Rechnungslegungsgrundsätze, inkl. der wesentlichen Grundsätze zu Bilanzierung und Bewertung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegungsgrundsätze sind im Gemeindefinanzhaushaltsgesetz (Art. 52) beschrieben. Sie richten sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen
Die flüssigen Mittel beinhalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben.

Forderungen

Der ausgewiesene Wert entspricht den fakturierten Beträgen abzüglich Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, Rückvergütungen und Skonti. Diese Wertberichtigungen werden auf Grund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten einbringbaren Nettobetrag ermittelt.

Finanzanlagen

Börsenkotierte Aktien und Anteilscheine werden zum Stichtagskurs bewertet. Die verzinslichen Anlagen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen im Finanzvermögen

Mit der Einführung von HRM2 per 2012 wurden die Sachanlagen des Finanzvermögens neu bewertet. Als Bewertungsgrundlage diente der Güterschätzungswert.

Anlagen im Verwaltungsvermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert. Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden ordentlich nach ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Im Rahmen der Einführung von HRM2 per 2012 wurden die Anschaffungs- oder Herstellkosten der einzelnen Anlagekategorien ermittelt und den aktuellen Buchwert aufgrund der linearen Abschreibung berechnet.

Folgende Nutzungsdauern werden angewendet: Strassen: 40 Jahre; Sanierung Friedhof: 40 Jahre; Hochbauten: 25 Jahre; Gewässerverbauungen: 25 Jahre;

Investitionsbeiträge: 10 Jahre; Strassenbeleuchtung: 10 Jahre; Neugestaltung Pausenspielfeld und Erneuerung Sportrasen: 10 Jahr; Fahrzeuge: 10 Jahre;

Salzsilos: 10 Jahre; Vorprojekt für Hochwasserschutzprojekt: 5 Jahre; Mobilien: 5 Jahre

Investitionsbeiträge

Für nicht rückforderbare Investitionsbeiträge beträgt die Nutzungsdauer 10 Jahre.

Im Rahmen der Einführung von HRM2 per 2012 wurde das gleiche Vorgehen wie bei den Anlagen im Verwaltungsvermögen gewählt.

Kumulierte zusätzliche Abschreibungen

Gemäss der Teilrevision des Gemeindefinanzhaushaltsgesetzes- und Verordnung (GemFHG und GemFHV) dürfen ab dem Rechnungsjahr 2015 keine kumulierten, zusätzlichen Abschreibungen mehr gebildet und ausgewiesen werden. Die in der Bilanz per 31. Dezember 2014 enthaltenen kumulierten, zusätzlichen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen wurden gemäss Art. 91a GemFHG als finanzpolitische Reserven in das Eigenkapital übertragen.

Laufende Verbindlichkeiten

Die laufenden Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
Die Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Verpflichtungen gegenüber Banken und anderen Parteien. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital
Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital
Die zweckgebundenen Fonds werden zu Nominalwerten bewertet. Aufwand und Ertrag der zweckgebundenen Fonds werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Am Jahresende wird der Ertrag und Aufwand der zweckgebundenen Fonds durch Einlagen bzw. Entnahmen erfolgsmässig neutralisiert.

Finanzpolitische Reserven
Die Finanzpolitischen Reserven sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung und Auflösung von finanzpolitischen Reserven werden als ausserordentlicher Aufwand beziehungsweise als ausserordentlicher Ertrag verbucht. Finanzpolitische Reserven werden gebildet beziehungsweise aufgelöst, um das Budget und die Jahresrechnung zu beeinflussen.

Neubewertungsreserve Finanzvermögen
Saldo der Bilanzveränderung durch Neubewertung der Finanz- und Sachanlagen des Finanzvermögens beim Übergang zum HRM2.

3 Sachanlagen Finanzvermögen

	Zahlen in Tausend CHF			
	Total	Grundstücke	Gebäude	Mobilen
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.	1'100	0	1'100	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.	1'100	0	1'100	0
kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0	0
Bilanzwert per 31.12.	1'100	0	1'100	0
Brandversicherungswerte				
	1'236		1'236	0

4 Sachanlagen und Immaterielle Anlagen im Verwaltungsvermögen

	Total	Grund- stücke	Tief- bauten	Strassen	Wasser- bau	übrige Tiefbauten	Hochbau	Ver- waltung	Schul- häuser	übrige Hochbaue- n	Mobilen	Immat. Anlagen	Zahlen in Tausend CHF
Anschaffungskosten													
Stand per 1.1.	28'687	589	9'605	8'593	257	754	17'603	5'407	12'196	3'441	891	0	0
Zugänge	903	0	810	185	65	561	92	42	50	42	0	46	0
Abgänge	-1'563	0	-732	-145	0	-587	-454	0	-454	0	-377	0	0
Stand per 31.12.	28'027	589	9'683	8'633	322	728	17'242	5'450	11'792	3'484	513	46	0
kumulierte Abschreibungen													
Stand per 1.1.	-15'782	-412	-5'855	-5'133	-73	-650	-8'951	-2'424	-6'527	-1'125	-563	0	0
Ordentliche Abschreibungen	-1'162	-59	-356	-296	-56	-4	-681	-216	-465	-138	-66	0	0
Ausserplanmässige Abschreibungen	-603	0	-561	0	0	-561	-42	-42	0	-42	0	0	0
Abgänge Abschreibungen	1'563	0	732	145	0	587	454	0	454	0	377	0	0
Stand per 31.12.	-15'984	-471	-6'039	-5'284	-128	-627	-9'221	-2'682	-6'538	-1'305	-253	0	0
Bilanzwert per 31.12.	12'043	118	3'643	3'350	194	100	8'021	2'767	5'254	2'179	261	46	0
kumulierte zusätzliche Abschreibungen													
Stand per 1.1.	-2'790	38	-1'251	-1'145	-2	-104	-1'555	-288	-1'268	-118	-22	0	0
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auflösung zusätzliche Abschreibungen	2'790	-38	1'251	1'145	2	104	1'555	288	1'268	118	22	0	0
Abgänge zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettowert per 31.12.	12'043	118	3'643	3'350	194	100	8'021	588	5'254	2'179	261	46	0
Brandversicherungswerte													
Stand per 1.1.	48'022	0	0	0	0	0	38'040	7'564	26'052	4'424	9'982	0	0
Vorjahr													
Bilanzwert per 31.12.	12'906	177	3'749	3'460	185	104	8'653	2'984	5'669	2'317	327	0	0
Nettowert per 31.12.	10'115	215	2'498	2'315	183	0	7'097	1'259	4'401	761	305	0	0

5 Massgebliche Beteiligungen

Name	Rechtsform	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Aussagen zu den spezifischen Risiken	Dokumentation der wesentlichen Verflechtungen der Politischen Gemeinde mit der Organisation	Gesetz
Strandbad Buochs-Ennetbürgen	Einfache Gesellschaft	Betrieb Strandbad Buochs-Ennetbürgen	Defizitgarantie im Verhältnis der Einwohnerzahlen. Für Ennetbürgen z.Z. 45%.	Der Politischen Gemeinde Buochs obliegt die Betriebs- und Rechnungsführung sowie die Vertretung der Einfachen Gesellschaft. Die Betriebskommission, bestehend aus je drei Vertreter der beiden Gemeinden, steht ihr zur Verfügung.	
Feuerwehrverband Buochs-Ennetbürgen	Gemeindezweckverband	Betrieb der Feuerwehr für die Verbandsgemeinden Buochs und Ennetbürgen mit eigenem Feuerwehrgebäude.	Anteil Ennetbürgen gemäss Belastungspunktemodell der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS): 50%	Der Gemeinde Ennetbürgen obliegt als Geschäftsstelle die Betriebs- und Rechnungsführung sowie die Führung des Sekretariats. Die Gemeinde Buochs stellt den Präsidenten. Die Gemeinden sind mit zwei Delegierten und einem Vorstandsmitglied aus dem Gemeinderat im Verband vertreten.	
Abwasserverband Aumühle	Gemeindezweckverband	Betrieb der ARA Aumühle für die Verbandsgemeinden Beckenried, Buochs, Ennetbürgen und Emmetten	Anteil Ennetbürgen = 26.76%	Die Gemeinde Ennetbürgen ist mit drei Delegierten und einem Vorstandsmitglied im Verband vertreten.	
Kehricht Verwertungsverband Nidwalden	Gemeindezweckverband	Der Verband bezweckt die gemeinsame Sammlung und Entsorgung sämtlicher Abfälle für die Verbandsgemeinden Stans, Ennetmoos, Dallenwil, Stansstad, Oberdorf, Buochs, Ennetbürgen, Wolfenschiessen, Beckenried, Hergiswil und Emmetten.		Die Gemeinde Ennetbürgen ist mit drei Delegierten und einem Vorstandsmitglied im Verband vertreten.	

6 Weitere Beteiligungen

Name	Rechtsform	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Wesentliche weitere Beteiligte	Dokumentation der wesentlichen Verflechtungen des Kantons mit der Organisation	Gesetz
GIS Daten AG	AG	Das GIS Daten AG stellt interessierten Grundeigentümern, Architekten und Ingenieuren, Gemeinden und Bauämtern eine Fülle aktueller Daten als Entscheidungs- und Planungshilfe zur Verfügung. Im Kanton Nidwalden sind die Belange der Geoinformation für den Kanton, die Gemeinden, die Werke und die Privaten auf einer gemeinsamen Plattform zusammengeführt worden.	Kantone OW und NW je 12.5%, Gemeinden OW und NW mit je 17.5%, Swisscom 10%, EVN und EWO je 5%, Private 10%	Besitz von 1,6% der Namenaktien im Nominalwert von 1600 Franken.	

7 Investitionsbeiträge

	Zahlen in Tausend CHF					
	Total	an Bund	an Kantone	an Ge- meinden	an öffentl. Unter- nehmen	an private Unter- nehmen ohne Erwerbs- zweck
Anschaffungskosten						
Stand per 1.1.	805	0	60	77	0	667
Zugänge	275	0	176	99	0	0
Abgänge	-177	0	0	-77	0	-100
Stand per 31.12.	902	0	236	99	0	567
kumulierte Abschreibungen						
Stand per 1.1.	-405	0	0	-77	0	-328
Ordentliche Abschreibungen	-59	0	-2	0	0	-57
Ausserplanmässige Abschreibungen	-99	0	0	-99	0	0
Abschreibungen Abgänge	177	0	0	77	0	100
Stand per 31.12.	-386	0	-2	-99	0	-285
Bilanzwert per 31.12.	516	0	234	0	0	283
kumulierte zusätzliche Abschreibungen						
Stand per 1.1.	-61	0	0	0	0	-61
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Auflösung zusätzliche Abschreibungen	61	0	0	0	0	61
Stand per 31.12.	0	0	0	0	0	0
Nettowert per 31.12.	516	0	234	0	0	283
Vorjahr						
Bilanzwert per 31.12.	399	0	60	0	0	339
Nettowert per 31.12.	278	0	60	0	0	-61

8 Rückstellungen

	Zahlen in Tausend CHF			
	1.1.	Bildung	Bilanzwert Auf- lösung	Ver- wendung 31.12.
Rückstellungen	59	39	0	-22
Kurzfristig				
Langfristig				
Langfristig				
Vorgeschriebener Partikelfiltereinbau bei Gemeindefahrzeug VM700	20	0	0	0
Übergangsrente 2014-2016	39	0	0	-19
Übergangsrente 2015-2017	0	39	0	-3

9 Fonds

	Zahlen in Tausend CHF			
	Erfolgsrechnung		Bilanzwert	
	Aufwand	Ertrag	1.1.	Ent- nahme 31.12.
Fonds im Fremdkapital	0	19	290	19 0 309
Schutzraumfonds	0	19	290	19 0 309
Fonds im Eigenkapital	759	465	4'746	495 -759 4'482
Wasserversorgungsfonds	551	217	1'268	217 -551 934
Abwasserbeseitigungsfonds	193	216	3'351	246 -193 3'404
Abfallbeseitigungsfonds		7	99	7 0 106
Spielfeldfonds	15	25	28	25 -15 38

10 Eigenkapitalnachweis

	Zahlen in Tausend CHF			
	Bilanzwert			Jahres- ergebnis 31.12.
	1.1.	Erhöhung	Reduktion	
Eigenkapitalnachweis	9'394	3'346	-759	1'221 13'202
Spezialfinanzierungen	4'718	470	-744	4'444
Fonds	28	25	-15	38
Finanzpolitische Reserven	0	2'851		2'851
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	270			270
Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	4'378			1'221 5'599

11 Finanzkennzahlen		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Zahlen in Tausend CHF						
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)		1'136	814	1'059	-597			
Fremdkapital		7'454	6'289	6'377	5'598			
Finanzvermögen		-6'318	-5'475	-5'318	-6'195			
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)		1'136	814	1'059	-597			
Verwaltungsvermögen		7'886	8'402	10'453	12'605			
Darlehen und Beteiligungen								
Eigenkapital		-6'750	-7'588	-9'394	-13'202			
Einwohner		4'472	4'541	4'518	4'589			
Nettoschuld I pro Einwohner in Franken		254	179	235	-130			
Nettoschuld II pro Einwohner in Franken		254	179	235	-130			
Nettoverschuldungsquotient (NS / FE)		12,4%	8,8%	10,6%	-5,8%			
Nettoschuld I (NS)		1'136	814	1'059	-597			
Fiskalertrag (FE)		9'193	9'292	9'998	10'279			
Richtwerte Nettoverschuldungsquotient	unter 100 % = gut, zwischen 100 und 150 % = genügend, über 150 % = schlecht							
Selbstfinanzierungsgrad (SF / NI)		77,0%	113,8%	91,6%	234,5%			
Selbstfinanzierung (SF)		2'013	2'561	3'271	2'870			
Nettoinvestitionen (NI)		2'614	2'251	3'572	1'224			
Richtwerte Selbstfinanzierungsgrad	Hochkonjunktur über 100 %, Normalfall 80 bis 100 %, Abschwung 50 bis 80 %							
Zinsbelastungsanteil (NZA / LE)		0,5%	0,3%	0,2%	-1,2%			
Nettozinsaufwand (NZA)		77	53	32	-186			
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600	15'274			
Richtwerte Zinsbelastungsanteil	0 - 4 % = gut, 4 - 9 % = genügend, 10 % und mehr = schlecht							
Selbstfinanzierungsanteil (SF / LE)		13,0%	15,6%	21,0%	18,8%			
Selbstfinanzierung (SF)		2'013	2'561	3'271	2'870			
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600	15'274			
Richtwerte Selbstfinanzierungsanteil	über 20 % = gut, 10 bis 20 % = mittel, unter 10 % = schlecht							

Die Definitionen für die Kennzahlen sind in Art. 35 des GemFHG zu finden (NG 171.2). Die Richtwerte ergeben sich aus dem Handbuch HRM2.

11 Finanzkennzahlen		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
		Zahlen in Tausend CHF						
Bruttoverschuldungsanteil (BS / LE)		44.5 %	29.2 %	36.3 %	33.3 %			
Bruttoschulden (BS)		6'886	4'787	5'655	5'082			
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600	15'274			
Richtwerte Bruttoverschuldungsanteil	< 50 % = sehr gut, 50 und 100 % = gut, 100 und 150 % = mittel, 150 bis 200 % = schlecht, > 200% kritisch							
Investitionsanteil (BI / KGA)		18.0 %	15.0 %	24.5 %	9.5 %			
Bruttoinvestitionen (BI)		2'614	2'251	3'716	1'224			
Konsolidierter Gesamtaufwand (KGA)		14'519	14'964	15'144	12'910			
Richtwerte Investitionsanteil	unter 10 % = schwach, 10 bis 20 % = mittel, 20 bis 30 % = stark, über 40 % = sehr stark							
Kapitaldienstanteil (NZA+OA / LE)		16.4 %	14.1 %	12.7 %	11.4 %			
Nettozinsaufwand + ordentliche Abschreibungen (NZA+OA)		2'537	2'318	1'982	1'738			
Laufender Ertrag (LE)		15'461	16'415	15'600	15'274			
Richtwerte Kapitaldienstanteil	bis 5 % = geringe Belastung, 5 bis 15 % = tragbare Belastung, über 15 % = hohe Belastung							

Die Definitionen für die Kennzahlen sind in Art. 36 des FHG zu finden (NG 511.1). Die Richtwerte ergeben sich aus dem Handbuch HRM2.

Bericht der Finanzkommission über die Jahresendprüfung 2015 an die Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Ennetbürgen

Als Finanzkommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang) gemäss Gemeindegesetz für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ennetbürgen, 24. März 2016

FINANZKOMMISSION ENNETBÜRGEN

Fabian Murer, Präsident
Iris Flüeler-Ambauen
Evelin Jann-Christen
Heinz Müller
Christa Rolli